

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

84. Sitzung am 29./30. November 2012

Projektnummer: 12/048

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef – Bonn IUBH

Standort Bad Reichenhall

Weitere Studienzentren: Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (a.M.), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Salzburg, Wien, Basel und Zürich

Studiengang: Business Administration (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 i.V.m. Abs. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter sieben Auflagen für fünf Jahre akkreditiert. Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Akkreditierungszeitraum: 1. März 2013 bis 30. April 2020

(vorläufige Verlängerung um 2 Jahre bis zum 30. April 2020 auf Grund der Zulassung zum Verfahren der Systemakkreditierung am 19.03.2018)

Auflagen:

1. Es ist sicherzustellen, dass die Studierenden mit Abschluss des MBA-Studiums – unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss – regelmäßig über 300 ECTS-Punkte verfügen. Zudem ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Einschreibe- und Anerkennungsordnung vorzulegen.

(siehe Kapitel 2.1; Rechtsquelle: 1.3 der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.V.m. Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

2. Die Art der geforderten Berufserfahrung im Zulassungsverfahren ist zu spezifizieren.

(siehe Kapitel 2.3; Rechtsquelle: Abs. A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu überarbeiten:
- § 11 der Studien- und Prüfungsordnung muss in Bezug auf die Anerkennungsregel und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention ergänzt werden. In diesem Zusammenhang muss die Begrenzung der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen gestrichen werden.
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
 - Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung vorzulegen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

4. Für die Master-Arbeit in der Variante MBA60 ist ein Bearbeitungsumfang von 15 bis 30 ECTS-Punkten vorzusehen.
- (siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Abs. A 1.4 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010)*

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

5. Es ist sicherzustellen, dass die Hochschule das didaktische Konzept den aktuellen Anforderungen an die Studienstruktur anpasst. Es ist ein Tutorenkonzept darzulegen und umzusetzen. Außerdem sind eindeutige Regeln für die Durchführung und Zielsetzung der Präsenzveranstaltungen festzulegen und Semesterablaufpläne zu erstellen.
- (siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“, Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012)*

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

6. Die Lehrbriefe sind rechtzeitig vor Start des jeweiligen Semesters fertigzustellen, mit den Namen der Autoren zu versehen und für die ersten beiden Semester zur Prüfung einzureichen. Sofern im Modulhandbuch beschrieben, müssen die Lehrmaterialien in englischer Sprache vorliegen.
- (siehe Kapitel 3.4; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilspruch“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012)*

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

7. Es ist nachzuweisen, dass die Verwaltungsmitarbeiter die Möglichkeit haben, Maßnahmen zur Qualifizierung und Entwicklung wahrzunehmen.

(siehe Kapitel 4.2; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates

87. Sitzung am 11./12. Juli 2013

Projektnummer: 12/098

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef- Bonn IUBH

Studiengang: Business Administration (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung wird gemäß Abs. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. März 2013 bis 28. Februar 2018

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

(Gutachten zur Erweiterungsakkreditierung siehe ab Seite 41)

Gutachterbericht

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef – Bonn IUBH
Standort Bad Reichenhall

Weitere Studienzentren: Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (a.M.), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Salzburg, Wien, Basel und Zürich

Master-Fernstudiengang:

Business Administration

Abschlussgrad :

Master of Business Administration (MBA)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der weiterbildende und berufsbegleitende Fernstudiengang "Business Administration" (MBA) bereitet Absolventen eines grundständigen Studienganges auf Bachelor-Niveau mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung auf die Übernahme von Führungsfunktionen vor. Ziel ist es, spezielle betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, um Managementaufgaben, insbesondere im Dienstleistungssektor oder in dienstleistungsnahen Berufsfeldern zu übernehmen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

14. Mai 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

25. Juli 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

24./25. September 2012

Akkreditierungsart:

Konzept-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

2 Semester (60 CP)

3 Semester (90 CP)

Studienform:

Fernstudiengang

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

März 2013

Aufnahmekapazität:

25

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

25

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

60 ECTS-Punkte bzw. 90 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

30. November 2012

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit sieben Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

1. März 2013 bis Ende 28. Februar 2018

Auflagen:

8. Es ist sicherzustellen, dass die Studierenden mit Abschluss des MBA-Studiums – unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss – regelmäßig über 300 ECTS-Punkte verfügen. Zudem ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Einschreibe- und Anerkennungsordnung vorzulegen
(siehe Kapitel 2.1; Rechtsquelle: 1.3 der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.V.m. Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
9. Die Art der geforderten Berufserfahrung im Zulassungsverfahren ist zu spezifizieren
(siehe Kapitel 2.3; Rechtsquelle: Abs. A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
10. Die Studien- und Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu überarbeiten:
 - § 11 der Studien- und Prüfungsordnung muss in Bezug auf die Anerkennungsregel und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention ergänzt werden. In diesem Zusammenhang muss die Begrenzung der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen gestrichen werden
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
 - Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung vorzulegen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
11. Für die Master-Arbeit in der Variante MBA60 ist ein Bearbeitungsumfang von 15 bis 30 ECTS-Punkten vorzusehen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Abs. A 1.4 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010).
12. Es ist sicherzustellen, dass die Hochschule das didaktische Konzept den aktuellen Anforderungen an die Studienstruktur anpasst. Es ist ein Tutorenkonzept darzulegen und umzusetzen. Außerdem sind eindeutige Regeln für die Durchführung und Zielsetzung der Präsenzveranstaltungen festzulegen und Semesterablaufpläne zu erstellen
(siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“, Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

13. Die Lehrbriefe sind rechtzeitig vor Start des jeweiligen Semesters fertigzustellen, mit den Namen der Autoren zu versehen und für die ersten beiden Semester zur Prüfung einzureichen. Sofern im Modulhandbuch beschrieben, müssen die Lehrmaterialien in englischer Sprache vorliegen
(siehe Kapitel 3.4; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
14. Es ist nachzuweisen, dass die Verwaltungsmitarbeiter die Möglichkeit haben, Maßnahmen zur Qualifizierung und Entwicklung wahrzunehmen.
(siehe Kapitel 4.2; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen, die Lehrbriefe für das 1. Semester sind bis zum 28. Februar 2013 einzureichen.

Betreuerin:

Ass. iur. Renate von Sydow

Gutachter:

Prof. Dr. Andreas Knorr

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. Klaus-Peter Schütt

Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach
Dozent der Weiterbildung
für Management, Organisation, Strategie und Verkauf

Karl-Peter Abt

Selbständiger Management- und Personalberater
Düsseldorf/Bielefeld

Dr. Konrad Faber

Geschäftsführer
Virtueller Campus Rheinland Pfalz

Johan Filip Axenpalm

HWR Berlin
Student International Marketing Management M.A.

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 21. November 2012 berücksichtigt. Prozedural ist anzumerken, dass bei einer sog. Konzept-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebes, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht abschließend bewertet werden kann. Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Fernstudengang General Management (M.A) befragt werden konnten. Deshalb war es möglich, einzelne Bereiche wie z.B. die Betreuung der Studierenden, das Zulassungsverfahren und die Lehr- und Lernmethoden zu bewerten.

Der MBA-Studiengang Business Administration der Internationalen Hochschule Bad Honnef-Bonn Standort Bad Reichenhall erfüllt mit sieben Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter sieben Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit sieben Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Zulassungsbedingungen, in der Struktur, der Didaktik, hinsichtlich der Prüfungsordnung, der Lehrmaterialien und des Lehrpersonals. Sie sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012):

1. Es ist sicherzustellen, dass die Studierenden mit Abschluss des MBA-Studiums – unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss – regelmäßig über 300 ECTS-Punkte verfügen. Zudem ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Einschreibe- und Anerkennungsordnung vorzulegen (siehe Kapitel 2.1; Rechtsquelle: 1.3 der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.V.m. Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
2. Die Art der geforderten Berufserfahrung im Zulassungsverfahren ist zu spezifizieren (siehe Kapitel 2.3; Rechtsquelle: Abs. A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu überarbeiten:
 - § 11 der Studien- und Prüfungsordnung muss in Bezug auf die Anerkennungsregel und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention ergänzt werden. In diesem Zusammenhang muss die Begrenzung der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen gestrichen werden
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
 - Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung vorzulegen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
4. Für die Master-Arbeit in der Variante MBA60 ist ein Bearbeitungsumfang von 15 bis 30 ECTS-Punkten vorzusehen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Abs. A 1.4 der *Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*).
5. Es ist sicherzustellen, dass die Hochschule das didaktische Konzept den aktuellen Anforderungen an die Studienstruktur anpasst. Es ist ein Tutorenkonzept darzulegen und umzusetzen. Außerdem sind eindeutige Regeln für die Durchführung und Zielsetzung der Präsenzveranstaltungen festzulegen und Semesterablaufpläne zu erstellen
(siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“, Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
6. Die Lehrbriefe sind rechtzeitig vor Start des jeweiligen Semesters fertigzustellen, mit den Namen der Autoren zu versehen und für die ersten beiden Semester zur Prüfung einzureichen. Sofern im Modulhandbuch beschrieben, müssen die Lehrmaterialien in englischer Sprache vorliegen
(siehe Kapitel 3.4; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilspruch“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
7. Es ist nachzuweisen, dass die Verwaltungsmitarbeiter die Möglichkeit haben, Maßnahmen zur Qualifizierung und Entwicklung wahrzunehmen
(siehe Kapitel 4.2; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen, die Lehrbriefe für das 1. Semester sind bis zum 28. Februar 2013 einzureichen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang:

Informationen zur Institution

Die 1998 gegründete „Internationale Fachhochschule Bad Honnef-Bonn“ versteht sich als Kompetenzzentrum für Betriebswirtschaftslehre und Servicemanagement. Sie steht für ein fundiertes, wissenschaftliches Studium und ist in besonderem Maße darauf fokussiert, Arbeitshaltung und Dienstleistungsmentalität der Studierenden zu fördern. Derzeit studieren rund 1450 Studierende im Präsenzstudium am Campus Bad Honnef sowie am Campus Bad Reichenhall. Ca. 350 Studienanfänger beginnen jährlich ihr Studium in den angebotenen Präsenzstudienprogrammen beider Standorte. Aktuell nutzen rund 220 Studierende das im WS 11/12 begonnene Fernstudienangebot der Internationalen Hochschule Bad Honnef-Bonn (IUBH).

Die Hochschule ist in Form einer GmbH organisiert und hat als solche auch die Trägerschaft der IUBH inne. Sie wurde am 15.08.2000 gegründet und hat ihren Sitz in Bad Honnef. Die „Career Partner GmbH“ mit Sitz in München ist alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft.

Das Studienprogramm der Internationalen Hochschule erstreckt sich nach dem Stand vom Juni 2012 auf 9 Bachelor-Studiengänge und 3 Master-Studiengänge. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zukünftige, ab Wintersemester 2012/13 geplante Angebotsstruktur der Internationalen Hochschule:

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschlussbezeichnung
Luftverkehrsmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Hotelmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Tourismus- und Travelmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Eventmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Internationales Management	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Internationales Tourismus- und Travelmanagement	7 Semester	Bachelor of Arts; B.A.; Doppelabschluss
Internationales Hotelmanagement	7 Semester	Bachelor of Arts; B.A.; Doppelabschluss
Audit & Tax Consulting	7 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Betriebswirtschaftslehre (Fernstudium)	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Transport und Logistik Management	4 Semester	Master of Arts; M.A.
Internationales Management	4 Semester	Master of Arts; M.A.
General Management (Fernstudium)	4 Semester	Master of Arts; M.A.
Business Administration (Fernstudium) (im Akkreditierungsverfahren)	2 Semester	Master of Business Administration (M.B.A.)
Business Administration (Fernstudium) (im Akkreditierungsverfahren)	3 Semester	Master of Business Administration (M.B.A.)

Das Leitbild der Internationalen Hochschule basiert auf dem Verständnis eines internationalen Kompetenzzentrums für den Dienstleistungssektor. Erklärtes Ziel ist die Studierenden auf Basis eines innovativen Angebots akkreditierter Studienprogramme und einer anspruchsvollen, akademischen Ausbildung auf internationalem Niveau derart zu unterstützen, dass diese ihre persönlichen und beruflichen Ziele innerhalb des Dienstleistungssektors oder im Rahmen dienstleistungsnaher Berufsfelder erfolgreich realisieren können. Ein innovatives Service-Infrastrukturangebot der Hochschule sowie anspruchsvolle Lehr- und Lernangebote bilden das Fundament dieses Leitbildes.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des anwendungsorientierten Master-Programms Business Administration (MBA) ist es, berufserfahrenen Studierenden grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um strategische und operative Managementaufgaben in Unternehmen erfolgreich wahrnehmen zu können. Dabei baut es auf einem ersten Hochschulstudium und den innerhalb einer beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen auf.

Das Studium kann sowohl in zwei Semestern mit 60 ECTS-Punkten als auch in drei Semestern mit 90 ECTS-Punkten absolviert werden, abhängig von den erbrachten Vorleistungen. Es vermittelt und vertieft betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten für die Teilnehmer mit dem Ziel, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten auf Senior Management Level auszubauen und damit einhergehende strategische und operative Managementaufgaben kompetent auszufüllen.

Das 90 ECTS umfassende MBA-Programm ermöglicht den Studierenden im dritten Fachsemester den Erwerb zusätzlicher Fachkompetenzen durch das Angebot weiterer funktions- oder branchenspezifischer Spezialisierungen im Umfang von 20 ECTS. Teilnehmer haben damit die Möglichkeit, ihr in den ersten beiden Semestern erworbenes generelles betriebswirtschaftliches Wissen durch ausgewähltes Expertenwissen zu ergänzen und damit ein individuelles Kompetenzprofil anzulegen.

Beide Varianten fokussieren im Wesentlichen auf Methoden- und Fachkompetenzen, die für den Erfolg in Führungsfunktionen unerlässlich sind. Dabei ist das Studium, so die Hochschule, auf eine vernetzte, interdisziplinäre Sichtweise des Unternehmens, den Erwerb von Managementkompetenzen sowie auf die Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet. Neben der Herausbildung von analytischen und konzeptionellen Kompetenzen liegt der IUBH daran, auch die persönlichen und sozialen Kompetenzen ihrer Studierenden zu entwickeln und zu fördern. Dies spiegelt sich in der Integration von Modulen zur Persönlichkeitsentwicklung wider, z.B. im Modul „Leadership“, das den Programmteilnehmern aktuelles Wissen zu Führung, Kommunikation und Personal Skills vermittelt, aber ebenso auch durch die Integration von interkulturellen Inhalten und Bezügen.

Das Modul „Strategisches Management“ vertieft die Kompetenzen im Bereich der strategischen Unternehmensführung, ergänzt durch das Modul „Performance Measurement“. Es vermittelt u.a. die Kompetenzen einer auf Basis von Key Performance Indikatoren (KPI) gestützten Unternehmensplanung, -steuerung und -kontrolle. Im weiteren Verlauf des Studiums werden die Basismodule durch Module in den Bereichen „Innovation und Entrepreneurship“, „Finanzmanagement“, „Internationales Marketing“ und „Managing in a Global Economy“ komplettiert.

In der Mehrzahl der unterrichteten Module werden im Rahmen von Präsenzveranstaltungen praxisrelevante Kenntnisse durch den Einsatz von Case Studies vermittelt. Das Ziel hierbei ist, den Programmteilnehmern eine direkte Umsetzung des erworbenen Wissens im beruflichen Alltag zu ermöglichen. Durch den Wechsel von Präsenzeinheiten und Onlinestudium sowie von Lern- und Praxisphasen wird ein intensiver Austausch zu berufspraktischen Themen zwischen den Teilnehmern und den Dozenten, aber auch unter den Teilnehmern selbst ermöglicht.

Beide Varianten sind aufgrund der deutschen und englischen Unterrichtssprache, 5 Module werden Englisch unterrichtet, sowie durch das Angebot von Modulen mit internationalem Bezug, „International Marketing“, „Managing in a Global Economy“, international ausgerichtet. Sie sollen damit zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Teilnehmer beitragen. Ziel ist es, die Absolventen beider Varianten auch für die Übernahme von Management- und Leitungsfunktionen in internationalen Unternehmen zu qualifizieren.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld, Managementpositionen in klein- und mittelständischen Unternehmen zu übernehmen, stimmig dargelegt. Beide Varianten mit 60 und 90 ECTS-Punkten sind in ihrer jeweiligen Zielsetzung schlüssig beschrieben. Insbesondere aufgrund der anwendungsorientierten Ausrichtung und der konsequenten Verknüpfung von Theorie und Praxis, die durch das berufs begleitende Studium in besonderer Weise gefördert wird, sehen die Gutachter die Berufsbefähigung als gegeben an. Auch die wissenschaftliche Befähigung sowie die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung werden durch das Curriculum im angemessenen Umfang vermittelt.

Die Zielsetzung des Studienganges ist verständlich dargestellt. Sie orientiert sich an wissenschaftsadäquaten, fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Europäischen und deutschen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Wirtschaftsforschung gehört nicht zur Ausrichtung der Internationalen Hochschule. Die IUBH versteht sich als Hochschule, die die Studierenden auf die Probleme der Praxis vorbereitet. Dies gilt auch für den Studiengang „Business Administration“.

Es werden Inhalte im Bereich Basis- und Fachwissen und berufsfeldspezifische Schlüsselqualifikationen vermittelt mit dem Zielschwerpunkt, neben fundierten Kenntnissen die Fähigkeit zu erlernen, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Die Hochschule ordnet den Studiengang daher dem Profiltyp anwendungsorientiert zu. Die „Anwendungsorientierung“ resultiert aus dem Ziel, die Absolventen für Positionen mit Fach- und Führungsverantwortung zu qualifizieren. Durch die sowohl generalistische als auch spezialisierte Ausrichtung sollen die hierfür erforderlichen Konzepte, Methoden, Instrumente und Soft Skills vermittelt werden.

Bewertung:

Der Master-Studiengang Business Administration MBA dient der fachlichen Spezialisierung. Er ist dem Profiltyp „anwendungsorientiert“ zuzuordnen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil	X		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung werden an der IUBH nach eigenen Angaben berücksichtigt. Regelungen zum Nachteilsausgleich in Bezug auf Studienzulassung und Workload sind in der Studien- und Prüfungsordnung in §13 Abs.7 ebenso vorgesehen wie in diesem Sinne notwendige Studien- und Prüfungsmodifikationen.

Die Internationale Hochschule verfolgt aktiv die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit mit einer angemessenen Repräsentanz beider Geschlechter auf allen Ebenen und in allen Stufen des Lehrbetriebs und in der Verwaltung. Ein besonderes Interesse hat die IUBH daran, die Kompetenz junger talentierter Frauen stärker für die Laufbahn als Hochschullehrerin zu nutzen. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Professoren im Präsenzstudium beträgt aktuell 33 %. Unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrkräften für besondere Aufgaben liegt der Frauenanteil im Präsenzstudium bei 50 %. Im Fernstudium beläuft sich der Anteil an Professorinnen mit Modulverantwortung auf aktuell 60%. Ca. 20% der Online Tutoren sind weiblich. Die IUBH strebt eine kontinuierliche Erhöhung der Frauenquote im Lehrbetrieb des Fernstudiums an.

Ein erstes Indiz dafür, dass im gesamten Studienbetrieb das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit greift, kann die Absolventenstatistik in den Diplom- und Bachelor-Studiengängen geben. Bis zum Wintersemester 2011/12 haben ca. 1.000 Absolventen die Hochschule mit Hochschulabschluss verlassen, davon ca. 60 % weibliche und ca. 40% männliche Studierende.

Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die Gutachter haben sich davon überzeugen können, dass Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit der Hochschule ein besonderes Anliegen sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung SPO und der Einschreibe- und Anerkennungsordnung EAO geregelt. Beide Ordnungen liegen derzeit als Entwurfsfassung vor.

Gem. §4 Abs.1 SPO gilt als Zulassungsvoraussetzung ein abgeschlossenes Hochschulstudium einer beliebigen Fachrichtung auf Bachelor-Niveau mit insgesamt 180 ECTS-Punkten und mindestens der Note ‚befriedigend‘ sowie zwei Jahre qualifizierte Berufserfahrung für den MBA mit 90 ECTS-Punkten. Für den MBA60 werden mindestens 210 ECTS-Punkte und ebenfalls zwei Jahre Berufserfahrung gefordert, wobei die Art der Berufserfahrung jeweils nicht weiter spezifiziert wird. Zum Nachweis fundierter Englischkenntnisse muss ein internet-

based TOEFL-Test mit mindestens 80 Punkten oder ein IELTS-Test mit mindestens 6,0 Punkten vorgelegt werden.

Die Hochschule legt dar, dass ein Auswahlverfahren für die Studiengänge nicht vorgesehen ist, da der Zugang zum Studiengang möglichst einfach und ohne Einschränkungen erfolgen soll. Die IUBH sieht für den vorliegenden Studiengang aber eine zahlenmäßige Kapazitätsbeschränkung von 25 Studierenden pro Semester vor. Erst wenn der Studiengang sich gut entwickelt, ist eine zweite Kohorte in gleicher Stärke geplant. Wegen der Präsenzveranstaltungen ist eine unbeschränkte Studierendenzahl aus Sicht der Hochschule nicht möglich. Die Reduktion der Präsenzveranstaltungen auf ein absolutes Minimum und die räumliche und zeitliche Flexibilität des Fernstudiums soll zur Reduzierung von Barrieren für die Aufnahme eines Studiums beitragen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen werden von der Hochschule als barrierefrei bezeichnet und sind somit sehr weit gefasst. Da es weder eine schriftliche Zulassungsprüfung noch ein Auswahlverfahren gibt, ist die Zahl der aufzunehmenden Studierenden nur durch die Kapazitätsgrenze bestimmt.

Nach Aussage der Hochschule wird für den vorliegenden Fernstudiengang jeder Bewerber mit einem anerkannten Bachelor-Abschluss, unabhängig vom Studienfach, zum Studium zugelassen. Anrechnungen aus berufspraktischen Qualifikationen finden statt. Bezüglich der Zulassungsbedingungen kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass diese nicht nachvollziehbar und logisch beschrieben werden. Übergangswege sind nicht hinreichend definiert.

Die Gutachter haben nach Prüfung der Studien- und Prüfungsordnung festgestellt, dass nicht gewährleistet ist, dass die Studierenden nach Abschluss des Master-Studienganges regelmäßig 300 ECTS-Punkte erreichen. Dies ist jedoch gem. A.1.3 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ zu fordern. Daher empfehlen die Gutachter die **Auflage** sicherzustellen, dass die Studierenden mit Abschluss des Master-Studienganges regelmäßig 300 ECTS-Punkte erreichen. Die (überarbeitete) Einschreibe- und Anerkennungsordnung ist in einer verabschiedeten, rechtskräftigen Version einzureichen.

Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich an der Studiengangszielsetzung und dem Studienabschluss und berücksichtigt in quantitativer Hinsicht die nationalen Vorgaben. In der Studien- und Prüfungsordnung ist die Art der geforderten Berufserfahrung nicht näher spezifiziert. Gemäß Abs. A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 setzen weiterbildende Master-Studiengänge qualifizierte berufspraktische Erfahrung von i.d.R. nicht unter einem Jahr voraus, wobei die Inhalte des Studienganges die beruflichen Erfahrungen berücksichtigen und an diese anknüpfen sollen. Daher empfehlen die Gutachter eine **Auflage** zur Spezifizierung der Art der Berufserfahrung.

In Bezug auf die geforderten englischen Sprachkenntnisse stellen die Zugangsvoraussetzungen sicher, dass Studierende gewonnen werden, die den Lehrveranstaltungen folgen können. Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden Anwendung.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben und für die Öffentlichkeit dokumentiert. Die Zulassungsentscheidung basiert jedoch nicht auf transparenten Kriterien, da nicht definiert ist, was in dem Fall passiert, wenn die Bewerberzahl die Anzahl der zu vergebenen Studienplätze übersteigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X siehe 2.1
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			Auflage
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Fernstudiengang Business Administration (MBA) ist ein weiterbildender Studiengang. Abhängig von der Zahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte kann er in der 60 ECTS-Punkte-Version in zwei und in der 90 ECTS-Punkte-Version in drei Semestern studiert werden, lässt sich aber auch, nach Auskunft der IUBH, im Teilzeitprogramm absolvieren.

Im MBA60 finden in den Semestern 1 und 2 ausschließlich Pflichtkurse mit insgesamt 45 ECTS-Punkten statt. Das zweite Semester wird abgeschlossen durch ein Capstone-Projekt im Umfang von 15 ECTS-Punkten. Dabei handelt es sich um ein Beratungsprojekt, einen Businessplan oder eine theoretische Abschlussarbeit, jeweils mit dem Ziel, die Inhalte aus den Pflichtkursen zu integrieren und praxisnah anzuwenden.

Die Variante mit 90 ECTS-Punkten entspricht in den ersten beiden Semestern exakt den Pflichtkursen mit 45 ECTS-Punkten aus dem 60 ECTS-Punkte-Programm. Im zweiten und dritten Semester kann der Studierende sich dann zusätzlich für zwei Wahlpflichtfächer im Umfang von je 10 ECTS-Punkten entscheiden, die aus fachlichen Vertiefungen der Bereiche Marketing und Kommunikation oder Erfolgsorientiertem Controlling bestehen oder aus branchenspezifischen Vertiefungen mit den Schwerpunkten Internationales Tourismus- oder Aviation Management. Das dritte Semester wird wiederum abgeschlossen durch ein Capstone-Projekt im Umfang von 25 ECTS-Punkten.

Ein ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden, was bei 30 ECTS-Punkten pro Semester und 15 bzw. 25 ECTS-Punkten für das Capstone-Projekt 1.800 Arbeitsstunden für das gesamte Studium bei einem MBA mit 60 ECTS-Punkten ausmacht und bei einem MBA mit 90 ECTS-Punkten zu einer Arbeitsbelastung von 2.700 Stunden führt. Innerhalb dieser Stundenzahlen lässt sich das Präsenzvolumen genau beziffern und soll, so die Hochschule, auf ein Mindestmaß reduziert werden, um die Attraktivität des flexiblen Fernstudienganges zu erhöhen.

Die Prüfungen in den Fernstudiengängen MBA 60 und MBA 90 finden entweder als schriftliche Modulklausur mit oder ohne studienbegleitender Komponente oder nur als Continuous Evaluation über die Bewertung schriftlicher Ausarbeitungen zu Fallstudien aus der Praxis statt. Die schriftliche Modulprüfung wird als Präsenzprüfung in den verschiedenen Studienzentren der Internationalen Hochschule abgehalten.

Die schriftliche Abschlussarbeit, das Capstone-Projekt, wird ergänzt durch eine mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums, abzulegen in einem der bundesweiten Studien- und Prüfungszentren.

Der Studiengang ist durchgehend modularisiert. Jedes der neun Pflicht-Module innerhalb des Curriculums ist mit 5 ECTS gleich groß, Die Wahlmodule setzen sich aus zwei Einheiten mit jeweils 5 ECTS-Punkten zusammen. Alle Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu den Qualifikationszielen, den Inhalten der Veranstaltungen, Lehrmethoden, Prüfungsformen und Literaturempfehlungen. Bei der Bewertung der Prüfungsleistungen werden sowohl absolute Noten als auch relative ECTS-Noten vergeben. Darüber hinaus werden im Diploma Supplement zusätzlich äquivalente Notenbezeichnungen im amerikanischen Notenformat aufgeführt, um eine internationale Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Studienbegleitende Prüfungen finden online im Lernmanagementsystem statt. In einigen Modulen werden fortlaufende Prüfungsleistungen in Form von „Begleitenden Lernkontrollen als Fallstudienanalyse“ durchgeführt. Sie ersetzen die Modulabschlussprüfung. Andere Module schließen mit einer modulübergreifenden Präsenzklausur ab. Zu einer Modulprüfung wird nur zugelassen, wer die kursbegleitenden Online-Lernkontrollen erfüllt hat. Klausuren werden monatlich angeboten. Diese finden zeitgleich in verschiedenen Zentren Deutschlands statt, um den Studierenden eine möglichst gut erreichbare Lösung anzubieten. Die Abschlussarbeit in Form des Capstone-Berichtes gliedert sich bei einem MBA 60 in einen Bericht über ca.40 Seiten, bewertet mit 14 ECTS-Punkten und eine Präsentation mit 1 ECTS-Punkt. Der MBA 90 bewertet bereits die Vorbereitung mit 5 ECTS-Punkten, die ca. 60seitige Arbeit mit 19 ECTS-Punkten und die Präsentation mit 1 ECTS-Punkt.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung nach den Vorgaben des Landes NRW. Darin sind Bestimmungen zu Zielen, Abschlussgrad, Prüfungsmodalitäten, Abschlussarbeit etc. als strukturelle Vorgaben für den Studiengang berücksichtigt und nach Angaben der IUBH ausführlich dokumentiert. Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende sind hinsichtlich der Zulassung auch mit Blick auf die Arbeitsbelastung und abschließende oder studienbegleitende Leistungsnachweise umgesetzt.

In § 11 SPO i.V.m. § 3 EAO sind die Regeln für die Anerkennung von Studienleistungen beschrieben. Danach können Prüfungsleistungen bis zu einem Umfang von 30 ECTS-Punkten (MBA 60) bzw. 45 ECTS-Punkten (MBA 90) angerechnet werden, wobei maximal 30 (45) ECTS-Punkte auf die akademische Weiterbildung und 10 (15) ECTS-Punkte auf außerhochschulisch erworbene Qualifikationen entfallen dürfen.

Die Studierbarkeit ist mit Blick auf die Vereinbarkeit des Studiums mit möglicher paralleler Berufstätigkeit von wesentlicher Bedeutung. Der Workload beträgt nach Angabe der IUBH in beiden MBA-Varianten 900 Arbeitsstunden pro Semester im Vollzeitstudium. Darin sind laut Selbstdokumentation der Hochschule auch die Tutorienstunden enthalten. In der Vollzeitvariante werden 6 Prüfungen pro Semester erwartet. Teilzeitvereinbarungen sind vorgesehen, um den maximalen Studienaufwand besser an die realen Bedingungen anpassen zu können. Die fachliche Betreuung der Studierenden wird von den Fachdozenten und der Studienberatung geleistet sowie, laut Selbstdokumentation, von den Tutoren.

Bewertung:

Das Verhältnis von Kernfächern und Wahlpflichtfächern ist ausgewogen, dient der Zielsetzung des Studienganges und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der strukturelle Aufbau des Studienganges wird den Erfordernissen eines MBA-Studiums gerecht. Zwei aus acht angebotenen Wahlpflichtfächern können im MBA mit 90 ECTS-Punkten ausgewählt werden.

Darüber hinaus sind die Gutachter der Ansicht, dass die ECTS-Elemente mit dem Prinzip der Modularisierung, der Mindestgröße pro Modul, der Notenvergabe nach ECTS und der Workload-Vorgaben realisiert sind. In der Variante MBA60 werden jedoch nur 14 ECTS-Punkte für die Master-Arbeit vergeben. Gemäß Abs. A 1.4 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der KMK vom 04. Februar 2010) ist für Master-Arbeiten jedoch ein Bearbeitungsumfang von 15 bis 30 ECTS-Punkten vorzusehen. Die Gutachter empfehlen daher eine entsprechende **Auflage**.

Die Modulbeschreibungen sind detailliert und entsprechen den Strukturvorgaben. Die Lernziele und der angestrebte Kompetenzerwerb sind ausführlich beschrieben.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort lag zwar eine Studien- und Prüfungsordnung vor, sie war aber noch nicht rechtskräftig. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind umgesetzt. Gemäß SPO werden Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, anerkannt, wenn sie den an der IUBH zu erbringenden Leistungen im Wesentlichen entsprechen. Es wird jedoch nicht, wie in der Lissabon-Konvention gefordert, die Anerkennung von Studienzeiten und Hochschulqualifikationen als Regelfall festgelegt, von dem lediglich abgewichen werden darf, wenn durch die Hochschule wesentliche Unterschiede nachgewiesen, also festgestellt und begründet werden. Zudem regelt § 11 Abs.6, dass akademische Prüfungsleistungen bis zu einem Umfang von 30 bzw. 45 ECTS-Punkten angerechnet werden. Eine Höchstgrenze von anzurechnenden ECTS-Punkten ist in der Lissabon-Konvention nicht vorgesehen. Zudem kann der Prüfungsordnung die Begründungspflicht der Hochschule bei Nichtanerkennung und damit die vollständige Umsetzung der Beweislastumkehr nicht entnommen werden.

Die Gutachter empfehlen deshalb die **Auflage**, die Studien- und Prüfungsordnung hinsichtlich folgender Aspekte zu überarbeiten:

- § 11 der Studien- und Prüfungsordnung muss in Bezug auf die Anerkennungsregel und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention ergänzt werden. In diesem Zusammenhang muss die Begrenzung der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen gestrichen werden
(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
- Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung vorzulegen
(Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Studierbarkeit wird nach Ansicht der Gutachter durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung und eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene fernstudienspezifische Prüfungsdichte und -organisation sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die erwartete Eingangsqualifikation wird nur bedingt berücksichtigt, da die Art der geforderten Berufserfahrung nicht weiter spezifiziert wird (siehe hierzu Kapitel 2).

Was die fernstudienspezifische Betreuung betrifft, zeigten sich die Gutachter äußerst überrascht, dass die Angaben in der Selbstdokumentation große Unterschiede zu den aktuellen Befragungen der Studiengangsleitung, der Dozenten und der Verwaltung aufwiesen. Diese konnten auch während intensiver Gespräche nicht zweifelsfrei ausgeräumt werden (siehe hierzu Kapitel 4.1).

Kritisch sehen die Gutachter auch die Variante des Teilzeitstudiums. Zwar ist es vorgesehen, aber es fehlen klare Regelungen zur Durchführung und zur darauf abgestimmten Workloadberechnung. Die Gutachter empfehlen, die Workloadberechnung im Hinblick auf das Teilzeitstudium zu überarbeiten und anzupassen.

Die IUBH möchte die verpflichtenden Präsenzveranstaltungen auf ein Mindestmaß reduzieren. Gleichwohl entbindet sie das nicht von einer festen Regelung dieser Präsenzphasen, so die Gutachter, um den Studierenden eine effektive Vor- und Nachbereitung zu ermöglichen. Die Gutachter sprechen daher die Empfehlung aus, eine Regelung in Form eines detaillier-

ten Ablaufplanes für die Präsenzphasen festzuschreiben, und diese bei einer allfälligen Re-Akkreditierung nachzuprüfen.

Darüber hinaus sehen die Gutachter das Angebot an monatlichen Prüfungsklausuren als fernstudien-spezifisch angemessen an. Die Studierenden können, entsprechend ihrer persönlichen Belastung den Studiengang flexibel gestalten. Die Betreuungsangebote und Studienberatungen sehen die Gutachter als ausreichend an. Die Studierbarkeit ist somit insgesamt gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit			Auflage

3.2 Inhalte

Curriculum 60 ECTS-Punkte

Compulsory Modules	Semester (ECTS)	Arbeitsbelastung			Kurstyp	Art und Länge der Prüfung	Gewicht
		1	2	3			
Leadership	(5 CP)					Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Leadership	5				Pflichtfach		5,56 %
Innovation and Entrepreneurship	(5 CP)					Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Innovation and Entrepreneurship	5				Pflichtfach		5,56 %
Internationales Marketing	(5 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56 %
Internationales Marketing	5				Pflichtfach		5,56 %
Performance Measurement	(5 CP)					Präsenzmodulklausur 90 min (100%)	5,56 %
Performance Measurement	5				Pflichtfach		5,56 %
Finanzmanage-	(5					Präsenzmo-	5,56

ment	CP)						dulklausur 90 min (100%)	%
Finanzmanagement		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Managerial Economics	(5 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56 %
Managerial Economics		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Strategisches Management	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Strategisches Management			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Change Management	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Change Management			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Managing in a Global Economy	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Managing in a Global Economy			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion I Erfolgsorientiertes Controlling	(10 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 180 min (60%)	11,11 %
· Rechnungswesen und Controlling I			5		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
· Rechnungswesen und Controlling II				5	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion II Strategisches Marketing und Branding	(10 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 180 min (60%)	11,11 %
· Marketing I Global Branding			5		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
· Marketing II Customer Relationship Marketing				5	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion III E-Commerce	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 180 min (60%)	(11,11) %
· E-Commerce I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
· E-Commerce II				(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Funktion IV Management	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä-	(11,11) %

Consulting							senzmo- dulklausur 180 min (60%)	
· Management Consulting I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
· Management Consulting II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
Wahlmodul Funktion V Human Resource Management	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä- senzmo- dulklausur 180 min (60%)	(11, 11) %
· Human Resource Management I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
· Human Resource Management II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
Wahlmodul Branche I Strategisches Tourismusmanagement	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä- senzmo- dulklausur 180 min (60%)	(11, 11) %
· Strategisches Tourismusmanagement I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
· Strategisches Tourismusmanagement II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
Wahlmodul Branche II Strategisches Luftverkehrsmanagement	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä- senzmo- dulklausur 180 min (60%)	(11, 11) %
· Strategisches Luftverkehrsmanagement I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
· Strategisches Luftverkehrsmanagement II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
Wahlmodul Branche III Strategisches Hotelmanagement	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä- senzmo- dulklausur 180 min (60%)	(11, 11) %
· Strategisches Hotelmanagement I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
· Strategisches Hotelmanagement II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,5 6)%
Wahlmodul Branche IV Strategisches Servicemanagement	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Prä- senzmo- dulklausur	(11, 11) %

· Strategisches Servicemanagement I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Strategisches Servicemanagement II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Capstone Projekt	(5 CP)							27,78%
Capstone Vorbereitung			5		90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Projektvorschlag Bestanden Ja/Nein (0%)	5,56%
Capstone Bericht				19	540 / 30 / 0 / 19	Pflichtfach	Schriftliche Capstonearbeit (80%)	21,11%
Capstone Präsentation				1	0 / 0 / 30 / 1	Pflichtfach	Mündliche Capstonepräsentation (20%)	1,11%
Total ECTS	(90 CP)	30	30	30				
Total Workload	2700	900	900	900				
Note:								
1 ECTS = 30 Zeitstunden								

Curriculum 90 ECTS-Punkte

Compulsory Modules		Semester (ECTS)			Arbeitsbelastung Selbststudium/Tutorial/Prüfung/ECTS	Kurstyp	Art und Länge der Prüfung	Gewicht
		1	2	3				
Leadership	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56%
Leadership		5			75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56%
Innovation and Entrepreneurship	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56%
Innovation and Entrepreneurship		5			75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56%
Internationales Marketing	(5 CP)						Continuous Evaluation (40%)	5,56%
Internationales Marketing		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56%

Performance Measurement	(5 CP)						Präsenzmodulklausur 90 min (100%)	5,56 %
Performance Measurement		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Finanzmanagement	(5 CP)						Präsenzmodulklausur 90 min (100%)	5,56 %
Finanzmanagement		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Managerial Economics	(5 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56 %
Managerial Economics		5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Strategisches Management	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Strategisches Management			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Change Management	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Change Management			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Managing in a Global Economy	(5 CP)						Continuous Evaluation (100%)	5,56 %
Managing in a Global Economy			5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion I Erfolgsorientiertes Controlling	(10 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 180 min (60%)	11,1 %
· Rechnungswesen und Controlling I			5		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
· Rechnungswesen und Controlling II				5	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion II Strategisches Marketing und Branding	(10 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 180 min (60%)	11,1 %
· Marketing I Global Branding			5		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
· Marketing II Customer Relationship Marketing				5	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		5,56 %
Wahlmodul Funktion III E-Commerce	(0 CP)						Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,1 %)
· E-Commerce I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56 %)

· E-Commerce II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
Wahlmodul Funktion IV Management Consulting	(0 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,11)%
· Management Consulting I			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Management Consulting II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Funktion V Human Resource Management	(0 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,11)%
· Human Resource Management I			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Human Resource Management II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Branche I Strategisches Tourismusmanagement	(0 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,11)%
· Strategisches Tourismusmanagement I			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Strategisches Tourismusmanagement II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Branche II Strategisches Luftverkehrsmanagement	(0 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,11)%
· Strategisches Luftverkehrsmanagement I			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Strategisches Luftverkehrsmanagement II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Branche III Strategisches Hotelmanagement	(0 CP)					Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur	(11,11)%
· Strategisches Hotelmanagement I			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Strategisches Hotelmanagement II			(5)	90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Wahlmodul Branche IV Stra-	(0 CP)					Continuous Evaluation	(11,11)%

Strategisches Servicemanagement							(40%) Präsenzmodulklausur	%
· Strategisches Servicemanagement I			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach	180 min (60%)	(5,56)%
· Strategisches Servicemanagement II			(5)		90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach		(5,56)%
Capstone Projekt	(5 CP)							27,78%
Capstone Vorbereitung			5		90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Projektvorschlag Bestanden Ja/Nein (0%)	5,56%
Capstone Bericht				19	540 / 30 / 0 / 19	Pflichtfach	Schriftliche Capstonearbeit (80%)	21,11%
Capstone Präsentation				1	0 / 0 / 30 / 1	Pflichtfach	Mündliche Capstonepräsentation (20%)	1,11%
Total ECTS	(90 CP)	30	30	30				
Total Workload	2700	900	900	900				
Note:								
1 ECTS = 30 Zeitstunden								

Der Fernstudiengang Business Administration (MBA) ist nach Angaben der Hochschule darauf ausgerichtet, Fach- und Führungskräften mit nicht betriebswirtschaftlichem Bachelor und Berufserfahrung grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln. Daher steht mit Ausnahme der Spezialisierungen in den Wahlpflichtfächern des MBA 90 die Vermittlung eines breiten Wissens im Vordergrund und deckt dabei diejenigen Themenkomplexe ab, die üblicherweise in einem MBA-Programm zu erwarten sind. Inhaltlich spannt sich dabei der Bogen von Führung (Modul Leadership), über Finanzen (Modul Finanzmanagement), Marketing (Modul Internationales Marketing) bis hin zur Strategie (Modul Strategisches Management). *Alle diese Module stehen dabei überwiegend in einem untereinander detailliert abgestimmten Kontext und sind in ihrer Relevanz für das spätere Kompetenzziel gleich gewichtet. Sie orientieren sich konsequent an der Vorbildung der Studierenden und der strategischen Ausrichtung des Studienganges, so die IUBH. Die Programm-Matrix zeigt die Ausrichtung der Module auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie die Outcome Orientierung des Studienganges als Ganzes.* Da die Studierenden auf Führungsaufgaben in einer global vernetzten Welt vorbereiten werden sollen, liegt auch ein Schwerpunkt auf der Vermittlung sozialer Kompetenzen.

Der von der IUBH neu konzipierte Studiengang mit den Varianten 60 und 90 ECTS-Punkte richtet sich an Studieninteressierte mit einem nicht primär betriebswirtschaftlichen ersten Hochschulabschluss und entsprechender Berufserfahrung. Der Abschluss vermittelt betriebswirtschaftliche Grundlagen auf Basis dieser spezifischen Vorkenntnisse und bereitet auf Fach- und Führungspositionen in der betriebswirtschaftlichen Praxis vor. Die Abschluss-

bezeichnung *Master of Business Administration* entspricht danach der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges, so die Hochschule.

Die Bezeichnung des Studienganges Business Administration spiegelt sich in der generalistisch ausgeprägten Managementausbildung wider.

Die Prüfungen im Fernstudiengang sind entweder als schriftliche Modulklausur oder als Continuous Evaluation über die Bewertung schriftlicher Ausarbeitungen zu Fallstudien aus der Praxis konzipiert. Die schriftliche Abschlussarbeit in Form des Capstone-Projektes wird ergänzt durch eine mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums.

Bewertung:

Die Darstellung des Studiengangsaufbaus ließ die Gutachter zu dem Schluss kommen, dass durch eine angemessene Strukturierung und sinnvolle, ausgewogene Zusammenstellung der Module das Curriculum zur Erreichung der Studiengangsziele beiträgt. Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und hinsichtlich der Learning Outcomes detailliert und nachvollziehbar beschrieben. Die MBA-Guidelines sehen die Gutachter als erfüllt an. Die Abschlussbezeichnung entspricht somit der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben des Studienganges. Die Konzeption des Curriculums findet sich in der Studiengangsbezeichnung wieder.

Da der Studiengang bisher noch nicht angelaufen ist, konnten die Gutachter noch kein eigenes Bild von den Prüfungsleistungen gewinnen. Sofern die Prüfungen aber in der beschriebenen Weise durchgeführt werden, sind die Gutachter der Auffassung, dass sie sich an dem durch die Veranstaltungsreihe der Module herbeigeführten Qualifikationsniveau der Studierenden orientieren und auf die Qualifikationsziele und die Inhalte des jeweiligen Moduls abgestimmt sind. Auch die Abschlussarbeit entspricht dem Qualifikationsniveau.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Der nach Angaben der Hochschule stärker anwendungsorientierte Studiengang vermittelt den Studierenden nach dem aktuellen Stand von Praxis und Forschung Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen, die aufgrund ihrer aktuellen Praxisbezüge unmittelbar Anwendung in Unternehmen, Beratungen oder anderen Organisationen finden. *Themenschwerpunkte im Curriculum orientieren sich an der Praxisrelevanz. Mit Leadership, Innovation und Entrepreneurship sowie Change Management existieren nach Ansicht der Hochschule bereits drei Module, deren Schwerpunkt über die Wissensvermittlung hinaus der Erwerb praxisrelevanter Management-Kompetenzen ist.*

Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist im Studiengang gegeben, sollte, nach Ansicht der Gutachter, aber für die Zukunft stärker im Fokus stehen. Der Zielsetzung des Studienganges „Business Administration“ entsprechend werden überfachliche Qualifikationen, wie führungsrelevante Kompetenzen und Managementkonzepte, in unterschiedlichen Modulen vermittelt. Das Curriculum stellt sicher, dass die Studierenden ein breites Überblickswissen erlangen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4 Didaktisches Konzept

Der erfolgreiche Abschluss eines Fernstudiums hängt sehr stark vom pädagogischen und didaktischen Konzept ab. Die Motivation des im Selbststudium Lernenden und der Lernerfolg, also der Erwerb von Wissen und Kompetenzen stehen dabei im Vordergrund.

Die Lernstrategien eines Fernstudienganges entsprechen nicht der Konvertierung der Präsenzlehre in Fernlehre, so die Hochschule. Vielmehr haben Erfahrungen und Forschung gezeigt, dass eine Kombination aus verhaltensorientierten, kognitiven und sozialen Lerntheorien den besten Erfolg verspricht. Individuelle Unterschiede der Lernenden finden Berücksichtigung durch Formatvielfalt, individuelle Kontrolle der Navigation durchs Lehrmaterial und aktive Mitarbeit der Lernenden.

Es existieren verschiedene Arten von multimedialen Inhalten. Ein Information Overload ist besonders kritisch bei Fernstudienunterlagen und wird reduziert durch die bewusste Limitierung der Menge an Inhalten und der Anzahl an Aktivitäten. Die Lehrmaterialien sind daher in gut aufnehmbare, kleinste Lernzyklen mit einer Lernerfolgskontrolle zum Selbsttest aufgeteilt.

Als didaktische Mittel werden Selbsttests, Online-Evaluierungen, Online-Gruppenarbeit, Web-Based Trainings, Fallstudien, Online-Tutorien und verschiedene Medienformate wie Video, Podcasts und News eingesetzt.

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden in einer möglichst interaktiven Form angeboten. Einen besonderen Stellenwert nehmen Fallstudien und Kleingruppenarbeiten ein, die die praxisbezogene Anwendung des Gelernten ermöglichen.

In den Modulbeschreibungen zu den Veranstaltungen werden die schriftlichen Lehr- und Lernmaterialien benannt. Der zum Selbststudium geeignete Lehrstoff besteht aus etwa 40 bis 60 kleinen Lerneinheiten, sog. Lernzyklen, die wiederum in etwa 10-15 Lektionen zusammengefasst sind. Jeder Lernzyklus beinhaltet Fachwissen, Anwendungen und Übungen zum Selbsttest. Digitale Lernmaterialien werden den Studierenden vor Beginn des Kurses über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt, gedruckte Unterlagen in Form eines Studienbriefes per Post zugesandt. Für Fachartikel und weiterführenden Literatur steht im Lernmanagementsystem ein Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule zur Verfügung. Podcasts, Videos, Web-Based Trainings, Online-Evaluationen, Übungen und aufgezeichnete Tutorien sind ebenfalls über das Lernmanagementsystem zugänglich. Ergänzt werden die Lernmaterialien durch meist englischsprachige Fallstudien, angelehnt an die Harvard-Methode, zur Entwicklung realitätsbezogener Lösungen. Das Praxisprojekt wird durch das Capsto-

ne-Projekt umgesetzt, entweder als Beratungsprojekt in einem realen Unternehmen oder als Businessplan für ein neues Geschäftsmodell, eine Produktidee oder eine Unternehmensgründung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Hochschule ist beschrieben. Die Gutachter können bestätigen, dass vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden im Studiengang angewendet werden, wozu auch der Einsatz von Fallstudien und Praxisprojekten gehört, die fester Bestandteil des Studienganges sind und zur Kompetenzentwicklung der Studierenden beitragen. Die Gutachter haben aber Zweifel daran, ob das didaktische Konzept den aktuellen Anforderungen genügt. So sind aus der Sicht der Gutachter die Präsenzveranstaltungen nicht eindeutig beschrieben. Es fehlt an einer klaren und für die Studierenden nachvollziehbaren Regelung. Darüber hinaus mangelt es an einer Darstellung des Semesterablaufplanes.

Aktuelle Lehrbriefe konnten von der Hochschule noch nicht vorgelegt werden. Es gab lediglich Lehrbriefe aus dem Studiengang General Management, über deren Anforderungen an die Urheberschaft unterschiedliche Auffassungen zwischen manchen Gutachtern und der Studiengangsleitung bestanden, die auch nicht zweifelsfrei ausgeräumt werden konnten. Kritisch merkten die Gutachter deshalb an, dass die Autorenschaft nicht aus den Lehrbriefen hervorgeht, was aus ihrer Sicht bei einem Fernstudiengang, der ganz wesentlich auf dem schriftlichen Material aufbaut, nicht unbedingt üblich sei.

Auch inhaltlich waren nicht alle Gutachter von der Qualität der Lehrbriefe überzeugt. Auf der Grundlage dieser Skripte als Anschauungsmaterial für die zu erwartenden Lehrbriefe empfehlen die Gutachter deshalb die **Auflage**, die Lehrbriefe rechtzeitig vor Start des jeweiligen Semesters fertigzustellen, mit den Namen der Autoren zu versehen und für die ersten zwei Semester zur Prüfung einzureichen. Sofern im Modulhandbuch beschrieben, müssen die Lehrmaterialien in englischer Sprache vorliegen (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“, Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept	X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		Auflage	

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Nach Ausführungen der Hochschule ergibt sich die Berufsbefähigung unmittelbar aus den Studienzielen und der angesprochenen Zielgruppe. Absolventen eines nicht betriebswirtschaftlichen Studienganges mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung sollen die Befähigung für weiterführende Fach- und Führungsaufgaben in nationalen und internationalen Unternehmen erhalten. Der Studiengang „Business Administration“ bietet nach Ausführungen der Hochschule durch die Struktur des Curriculums eine Antwort auf die besonderen Anforderungen von Wirtschaftsunternehmen, wobei eine enge Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und berufspraktischer Orientierung realisiert wird. Die durchschnittlich höhere Berufserfahrung von Fernstudierenden im Vergleich zu Studierenden im Präsenzstudium

fördert eine kritische und selbstreflektierende Auseinandersetzung mit dem Thema Führungskompetenz. Sie spielt dabei insbesondere in den Modulen Leadership, strategisches Management und Change Management eine zentrale Rolle. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden die gebräuchlichsten Managementkonzepte vorgestellt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weniger auf der akademischen Diskussion der Managementtheorie, sondern auf dem Anwendungsbezug dieser Konzepte. Auf diese Weise gelingt es den Studierenden, den Wert des Theorietransfers in die Praxis zu erkennen, und sie werden motiviert, die Anwendung wissenschaftlicher Methoden auch im Berufsalltag zu vollziehen.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik werden, soweit dies im Fernstudium möglich ist, durch mediengestützte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung gefördert. So ist auch die Erstellung von Videopräsentationen vorgesehen. Die Kollaboration über Wikis zur gemeinsamen Bearbeitung von Fallstudien auf Distanz erfordert neue kommunikative Fähigkeiten. Den Studierenden wird insgesamt ein vertieftes Verständnis für die Theorie- und Modellbildung im Rahmen des internationalen Managements von Unternehmen bzw. sonstigen Einrichtungen vermittelt. Die Studierenden sind aufgefordert, die jeweiligen Verbindungen zwischen den Wissenschaftsdimensionen schrittweise herzustellen und zu verinnerlichen und sich so vernetztes Denken anzueignen.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Bereich Präsenzlehre besteht der Lehrkörper der Internationalen Hochschule im Sommersemester 2012 aus 32 Professoren und 9 wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrkräften für besondere Aufgaben. Für den Studiengang sind insgesamt 14 hauptamtliche und 3 nebenamtliche Lehrkräfte eingeplant. Bis auf 2 Dozenten haben alle übrigen eine wirtschaftswissenschaftliche Qualifikation. Der Anteil der Professoren mit ausländischem Bildungshintergrund und im Ausland erworbenen akademischen Abschlüssen beträgt 25 %. Unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrkräften für besondere Aufgaben liegt der Anteil derjenigen mit ausländischem Bildungshintergrund bei 71 %. Die Hochschule gibt an, dass internationale Bezüge wie Herkunft, Berufserfahrung und Managementtätigkeiten im Ausland ein wesentliches Kriterium bei der Berufung von Professoren und der Auswahl externer Modulverantwortlicher im Fernstudium sind.

Die Programmleitung ist davon überzeugt, mit der Dozentenauswahl für den Studiengang „Business Administration“ ein hohes Niveau fachlicher Expertise erlangt zu haben. Darüber hinaus plant die Hochschule, regelmäßige Schulungen der Lehrenden im Fernstudienbereich durchzuführen, um deren Qualifikation zu erhöhen. Dazu zählen Unterlagen zum Selbststudium zur Didaktik, ein Videotutorial zur Kamerapräsenz, Einführung in das Lernmanagementsystem und ein Online Tutorial.

Die wesentliche Aufgabenverteilung liegt im Fernstudium bei der Studiengangsleitung, der Modulkoordination und dem Tutoring. Dem Studiengangsleiter obliegt die Gesamtkoordination der akademischen und administrativen Prozesse.

Modulkordinatoren sind für die akademische Qualität der von ihnen inhaltlich erstellten Module und Teilmodule verantwortlich. Die Modulkordinatoren der Fernstudienprogramme sind zu ca. 70% Professoren der Internationalen Hochschule.

Tutoren stehen mit den Fernstudierenden im Kontakt und sind für die Online-Betreuung der Fernstudierenden sowie die Durchführung von Online-Seminaren und die Korrektur von Übungen und Prüfungsleistungen verantwortlich. Sie werden inhaltlich durch die modulverantwortlichen Professoren vorbereitet.

Die Studierende haben über einen Virtual Classroom die Möglichkeit, mündlich (per VOIP) oder schriftlich (per Chat) mit dem Tutor zu kommunizieren. Der Tutor kann wiederum einzelne Aspekte der Studieninhalte vertiefen, Übungsaufgaben stellen und ein Feedback der Studierenden zur Weiterentwicklung der Kurse einholen.

Alle Tutorien werden automatisch aufgezeichnet und als Videoaufnahme innerhalb des Learning Management System (LMS) gespeichert und sind damit für alle Studierende jederzeit abrufbar.

Die Studierenden können per E-Mail jederzeit Kontakt mit den Tutoren und Professoren aufnehmen. Es ist sichergestellt, dass eine Beantwortung von Anfragen innerhalb von 2 Arbeitstagen erfolgt. Tutoren und Professoren stehen darüber hinaus flexibel nach Rücksprache und wöchentlich zu festen Zeiten per Telefon zur Verfügung.

Es ist sichergestellt, dass für jedes Modul ein eigener Tutor für maximal 80 Studierende zuständig ist, so dass im Extremfall (unter der Annahme, dass die Studierenden die volle Workload von 6 Modulen studieren) mindestens 6 Tutoren für 80 Studierende zuständig sind, was einer Betreuungsrelation von 1:14 entspricht. Die Tutoren wiederum steuern gegebenenfalls den Informationsfluss zwischen Modulverantwortlichen / Kursautoren und Studierenden.

Bewertung:

Die vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Lehrkapazität für den Studiengang vorhanden ist und den nationalen Vorgaben entspricht.

Die Gutachter stellen fest, dass die Verantwortlichkeiten der Studiengangsleitung angemessen definiert sind, dass die Weiterbildung der Dozenten gewährleistet ist, und sie erwarten aus der Erfahrung mit den entsprechenden Präsenz- und Fernstudiengängen, dass ein reibungsloser Ablauf des Fernstudiums gewährleistet sein wird. Zudem werden die Dozenten mit der Ferndidaktik vertraut gemacht.

Die Gutachter zeigen sich überrascht, dass entgegen allen umfangreichen Beschreibungen des Tutorenkonzeptes in der Selbstdokumentation die Studiengangsleitung inzwischen die Durchführung dieses Konzeptes vollkommen verändert hat. Insbesondere hinsichtlich der personellen Besetzung kam es zu widersprüchlichen Aussagen. Unterschiedliche Vorstellungen bei den befragten Lehrenden bestätigten eher die unklare Konzeption, als dass sie zur Klärung beitrugen. Ein Gremium aus fünf Personen hatte zwischenzeitlich das Tutorenmodell in der bisherigen Form verworfen und zumindest solange zurückgestellt, bis eine ausreichende Zahl an Studenten Kosten und Aufwand rechtfertigten. Stattdessen sollen die modulverantwortlichen Lehrenden auch gleichzeitig die Tutorenfunktion übernehmen. Das überraschte manche zukünftigen Modulverantwortlichen, die bei gleichzeitiger Belastung durch andere berufliche Aufgaben nicht sicher waren, ob sie ihre zukünftige Aufgabe unter diesen Voraussetzungen überhaupt wahrnehmen können. Durch die neue zusätzliche Belastung der Lehrenden wird fraglich, ob die Zahl der Dozenten und ihr vorgesehene Stundendeputat, wie in der Lehrverflechtungsmatrix beschrieben, ausreicht, um die Anforderun-

gen an den Studiengang zu erfüllen. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, dass sicherzustellen ist, dass die Hochschule das didaktische Konzept den aktuellen Anforderungen an die Studienstruktur anpasst. Es ist ein Tutorenkonzept darzulegen. Außerdem sind eindeutige Regeln für die Durchführung und Zielsetzung der Präsenzveranstaltungen festzulegen und Präsenz- und Semesterablaufpläne zu erstellen.

Befragte Studierende aus dem Fernstudiengang General Management äußerten sich positiv über die Betreuung durch das Lehrpersonal. Die Gutachter gehen daher davon aus, dass die Betreuung der Studierenden auch in diesem Studiengang regelmäßig angeboten wird und die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen angemessen beratend unterstützt werden. Methoden zur Förderung der individuellen Lernprozesse sind vorgesehen; es kann jedoch noch nicht festgestellt werden, ob diese auch Wirkung zeigen werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal		Auflage	

4.2 Studiengangsmanagement

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen werden detailliert von der Hochschule beschrieben. Dem Studiengangsleiter obliegt die Gesamtkoordination der akademischen und administrativen Prozesse. Er organisiert die Modulkoordinatoren und Autoren und ist für den reibungslosen Ablauf des Tutoring- und Mentoringprogrammes sowie für die Administration des Fachbereichs verantwortlich.

Der Fachbereichsleiter Fernstudium hat derzeit auch die Studiengangsleitung des zu akkreditierenden Studienganges inne. Er ist für die strukturelle Weiterentwicklung der Studienprogramme verantwortlich.

In jährlich stattfindenden Planungssitzungen zwischen Hochschul- und Fachbereichsleitung werden die Studiengangskonzeptionen spezifiziert und verabschiedet. Diese Foren aus Hochschulleitung, der verantwortlichen Studiengangsleitung und fachlich relevanten Professoren schaffen die notwendige interne Transparenz und bilden den Rahmen für eine erfolgreiche Einbindung des wissenschaftlichen Personals in die Hochschulentwicklung, so die IUBH.

Die Hochschule legt eine detaillierte Beschreibung der Verwaltungsfunktionen vor. Dabei nehmen die Studienberatung und das Studentensekretariat eine zentrale Rolle als Anlaufstelle aus Sicht der Studierenden ein. Hier erfolgen die Versorgung mit Informationsmaterial, die persönliche Beratung per Email, Telefon oder einem Beratungsgespräch am Campus Bad Reichenhall, die Datenerfassung und Formularverwaltung. Daneben stellt das Prüfungsamt den Studierenden die Prüfungsergebnisse zur Verfügung.

Die Technical Support Unit stellt den reibungslosen Betrieb der technischen E-Learning Komponenten im Fernstudium sicher und unterstützt die Lehrenden und Studierenden bei technischen Problemen. Sie leistet Hilfestellungen bei der Erstellung und Implementierung neuer E-Learning-Inhalte.

Die verschiedenen Betreuungseinheiten sind über zentrale Hotlines erreichbar, wobei die Funktionen des Studentensekretariats und des Prüfungsamtes über eine gemeinsame Hotline abgedeckt werden. Die meisten Standardvorgänge (z.B. Erstellung von Bescheinigungen, Adressänderungen, Kursbuchungen, Notenverwaltung etc.) können zudem über die Self Service Komponente des Campus Management System abgebildet werden.

Bewertung:

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Dozenten und Studierende sind bei Entscheidungsfindungen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Studiengangorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes und eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Teilnahme der dafür relevanten Gruppen.

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Es besteht eine systematische fernunterrichtsspezifische Studienbetreuung. Allerdings bemängeln die Gutachter, dass keinerlei Möglichkeiten zur Fortbildung der Verwaltungsmitarbeiter vorgesehen sind. Sie empfehlen daher die **Auflage**, Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung nachzuweisen.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen				
4.2	Studiengangsmanagement		X		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation		X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			Auflage	

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule befindet sich in der Anbahnung von Kooperationsabkommen mit internationalen Hochschulen. Wie sie aber selbst bekundet, handelt es sich noch um Vereinbarungen mit dem Verbindlichkeitsgrad einer Absichtserklärung. Bilaterale Verträge auf Erasmus- und Sokrates-Ebene sind geplant.

Neben den Hochschulpartnerschaften besteht eine Reihe von Mitgliedschaften und Partnerschaften in Verbänden und Kammern. So arbeiten Hochschulleitung und Professoren in einigen Vereinigungen mit, die weltweit agieren und einen Bedarf an international ausgebildeten Studierenden haben, wie AIEST, Euhofa, HGIMA, HSMA, ISTTE, NAFSA, International CHRIE, Euro CHRIE, UFI etc..

Neben den Kooperationsabkommen auf akademischem Feld besteht auch eine Reihe von Industriekooperationen. Institutionalisierte Kooperationen mit Unternehmen im Bereich der Fernstudienprogramme sind aktuell aber nicht geplant. Es ist jedoch vorgesehen, aus den zahlreichen Aktivitäten des grundständigen Präsenzstudiums „International Management“ (B.A.) sowie des konsekutiven Master-Programms „International Management“ (M.A.) mit Wirtschaftsunternehmen Informationen, Videoaufzeichnungen von Vorträgen auf dem Campus so-wie Fallstudiendokumente den Studierenden im Fernstudium zugänglich zu machen.

Bewertung:

Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind aus Sicht der Gutachter für einen Fernstudiengang nur von marginaler Bedeutung und haben auf den Studienverlauf keinen nennenswerten Einfluss. Deshalb bewerten die Gutachter diese Kooperation als nicht relevant.

Hingegen finden Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Organisationen statt. Kontakte werden gepflegt. Sie sind institutionell zwar noch nicht verankert, tragen aber durch ihren Austausch und durch Vorträge an den Präsenzveranstaltungen zur Förderung der Qualitäts- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Die Internationale Hochschule bietet ihr MBA-Programm in Form internetgestützter Fernstudienprogramme mit verpflichtenden Präsenzanteilen an. Die Online-Aktivitäten werden dabei über den Online-Campus der IUBH abgebildet, Präsenzphasen finden wahlweise in den Räumlichkeiten der Hochschule in Bad Honnef, Bad Reichenhall oder in internationalen Dependancen in Österreich und der Schweiz statt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Räumlichkeiten in Einrichtungen von Partnerorganisationen innerhalb der Career Partner Group, im Partnernetzwerk der Hochschule und bei externen Dienstleistern angemietet. Die IUBH stellt dabei vertraglich sicher, dass die Räumlichkeiten eine behindertengerechte Ausstattung, einen barrierefreien Zugang zu Schulungsräumen und Sanitäreinrichtungen und bei Bedarf eine den didaktischen Erfordernissen angemessene IT-Infrastruktur haben. Bei Bedarf stehen Studienzentren an 22 Standorten (Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (a.M.), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Salzburg, Wien, Basel und Zürich) zur Verfügung. Großveranstaltungen im Rahmen des Fernstudiums finden primär am Campus Bad Honnef statt. Für Lehrveranstaltungen, Prüfungstermine und extracurriculare Präsenzveranstaltungen stehen 31 Räume mit insgesamt rund 2.000 Quadratmetern und einer Kapazität von maximal 1.159 Plätzen zur Verfügung. Auf dem gesamten Campus gibt es ein frei zugängliches W-LAN Netzwerk, über das alle Fernstudieninhalte abgerufen werden können. Zusätzlich sind 30 Notebooks in einem Computerpool sowie im Bereich der Bibliotheken nutzbar.

Die verschiedenen Systeme des virtuellen Campus sind durch bidirektionale Schnittstellen oder asynchrone Datenaustauschmechanismen miteinander vernetzt und ermöglichen es den Studierenden, sämtliche Lernmaterialien und Off-Campus-Betreuungsleistungen im Fernstudium per Computer abzurufen. Dies umfasst insbesondere die Verwaltung von Stammdaten, die Kurswahl, das Abrufen von Lerninhalten und die Kommunikation mit administrativen und technischen Betreuern sowie Lehrkräften und Kommilitonen.

Für administrative und technische Fragen werden Hotlines eingerichtet, die während der regulären Arbeitszeiten erreichbar sind. Die Reaktionszeiten auf fachliche, technische und administrative Anfragen liegen i.d.R. bei 24 bis maximal 48 Stunden.

Das Fernstudium zeichnet sich durch eine konsequente Abbildung von Arbeits- und Lernprozessen über IT-gestützte Systeme sowie eine sukzessive Verlagerung der Kommunikation mit administrativen und fachlichen Betreuern auf digitale Medien aus, so die IUBH. Konkret wird das Gestaltungskonzept über die verschiedenen Formate des räumlich statischen Lernens (gedruckter Studienbrief, Online-Tutorien, Lern-Wikis) als auch des mobilen Lernens (digitaler Studienbrief, Vodcasts, Podcasts) abgebildet. Außerdem stehen Web-Based Trainings, Präsenztage, Screencasts, Selbsttests und Linklisten als zusätzliche Lernmaterialien zur Verfügung.

Die IUBH verfügt an den Standorten Bad Honnef und Bad Reichenhall über umfassende Präsenzbibliotheken, die auch allen Teilnehmern der Fernstudienprogramme offenstehen. Der Library Information Service (LIS) stellt den Fernstudierenden über eine netzbasierte Plattform (DigiLIS) und das CMS Kurs-Literatur, statistische Daten oder unterstützende Webseiten als elektronische Dokumente (PDF, HTML, Word Files, PowerPoint Files etc.) zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet die IUBH einen direkten Zugriff auf mehrere eBook-Plattformen, in denen Standardlehrwerke für die Studierenden kostenfrei als Download oder als Online lesbare Variante bereitgestellt werden.

Schließlich haben die Studierenden Zugriff auf eine große Zahl wissenschaftlicher Online-Datenbanken, darunter EBSCO Business Source Complete und Emerald Management Xtra, zwei der größten BWL-Datenbanken weltweit.

Die Personalentwicklung der Hochschulbibliothek hat sich ebenfalls dem Wachstum der Hochschule laufend angepasst. Für das Jahr 2012 umfasst der Personalbestand einen Diplom-Bibliothekar (100 %), einen Bibliotheks-Assistenten (100 %), einen Diplom-Bibliothekar (33 %), eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek), einen Diplom-Bibliothekar als Springer, eine Aushilfskraft mit 40 - 80 Std./Monat sowie im Semester bis zu fünf studentische Hilfskräfte mit unterschiedlicher Stundenzahl.

Bewertung:

Die mediale und IT-Ausstattung entspricht sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht den Anforderungen an einen Fernstudiengang. Die Unterrichtsräume am Standort Bad Reichenhall tragenden für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten Rechnung. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Nach der Aussage der Hochschule gilt dies auch für alle genannten Studienzentren.

Betreuung und Beratung im Umgang mit den technischen und administrativen Aufgaben ist gegeben.

Die Bibliothek ist online für die Fernstudierenden 24 Stunden zugänglich. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung. Ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Zugriff auf die Daten ist auch von zu Hause aus jederzeit möglich.

Darüber hinaus ist ein Zugang über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung wurde für beide Fernstudiengangsvarianten MBA 60 und MBA 90 gemeinsam aufgestellt. Dabei wird von zwei Aufnahmezeitpunkten pro Jahr, beginnend im Januar 2013 ausgegangen:

- Programmstart 2013: MBA 60 1 Gruppen à 15 Studierende; MBA 90 1 Gruppe à 10 Studierende
- Angenommener Preis pro Monat: 900 € im MBA 60 zzgl. 100 € Graduierungsgebühr und 820 € im MBA 90 zzgl. 140 € Graduierungsgebühr
- Studiendauer: 2 Semester im MBA 60 bzw. 3 Semester im MBA 90

Grundsätzlich können die Studierenden die Studiendauer kostenfrei auf das Doppelte der Regelstudienzeit ausdehnen. Dieser Effekt bleibt in der Finanzplanung unberücksichtigt, da die Recherchen bei Mitbewerbern ergaben, dass das freiwillige Verlängern der Studiendauer insbesondere bei den privaten Anbietern einen vernachlässigbaren Umfang annimmt.

Die IUBH legt die Bedarfsplanung vor und geht davon aus, dass der Studiengang vom ersten Jahr an einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaftet.

Auch die finanzielle Grundausrüstung sei gesichert, zu der zudem Vereinbarungen existierten. Diesbezüglich beruft sich die Hochschule auf einen im Jahr 2007 aktualisierten Garantievertrag mit der Trägergesellschaft, mit dem sich die Garantiegeberin unwiderruflich und unbedingtpflichtete, die durch den Gesellschaftszweck und Hochschulbetrieb zukünftig entstehenden Kosten zu decken und Verluste zu übernehmen. Ein Erlass des Wissenschaftsministeriums verpflichtete die Hochschule darüber hinaus, die Garantierklärung durch eine Bürgschaft abzusichern. Dementsprechend sei beim zuständigen Landesministerium eine Bankbürgschaft in der geforderten Höhe hinterlegt worden. In Abstimmung mit dem Ministerium erfolge fortlaufend eine Anpassung der Bürgschaft.

Bewertung:

Ein aktueller Finanzplan liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Es besteht eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung mit vernünftigem Detaillierungsgrad und hoher Transparenz. Darüber hinaus existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Auch haben sich die Gutachter bei der BvO über die Garantiererklärung der Trägergesellschaft und über die beim zuständigen Landesministerium hinterlegte Bürgschaftsurkunde Gewissheit verschafft. Die Gutachter zweifeln nicht daran, dass Finanzierungssicherheit für den ordnungsgemäßen Betrieb des Studienganges nicht nur für diesen Studienzyklus, sondern für den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Um eine höchstmögliche Qualität der IUBH-Fernstudienprogramme in den Bereichen der Lehre und administrativen Betreuung sicherzustellen, befindet sich die IUBH in der Implementierung eines übergreifenden Evaluationskonzepts für Fernstudienprogramme, in dem sie die Ziele einer Sicherstellung hoher Qualitätstransparenz in der Lehre, der administrativen und technischen Betreuung unter Einbeziehung der Lehrenden und Studierenden verfolgt.

In bestehenden Studiengängen werden Kurse sowie administrative und technische Prozesse regelmäßig durch die Studierenden evaluiert, und es findet eine dozentenindividuelle Selbstevaluation je Kurs und Semester mit Hilfe von Online-Fragebögen statt. Diese orientieren sich an den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz. Die Analyse erfolgt durch den Studiengangsleiter und den Studiendekan. Die IUBH strebt einen Zufriedenheitsgrad von 80 % in Bezug auf die Kursqualität (u.a. Klarheit der Ziele, Verständlichkeit der Materialien, Kursstruktur und -inhalt etc.), Qualität der Studienunterlagen (Nutzungsintensität, Verständlichkeit, Umfang, Fehler) und auf die Qualität der Dozierenden (Wissen, Qualifikation, Medienkompetenz, Kommunikationskompetenz etc.) an. Verbesserungsmaßnahmen werden vom Studiengangsleiter, vom Studiendekan, von den Modulverantwortlichen und den Tutoren erarbeitet.

Die IUBH implementiert zurzeit ein Vorschlagswesen für die Weiterentwicklung der Studienprogramme und Services (Open Innovation / OI Prozess) auch über die Hochschulgrenzen hinweg, in das die Studierenden der Fernstudienprogramme eingebunden werden.

Die Ergebnisse der studierendenbezogenen Evaluationen werden den Studierenden jährlich in aggregierter Form zur Verfügung gestellt. Erkenntnisse daraus können zur Überarbeitung bestehender Kursmaterialien, zur Produktion zusätzlicher Kursmaterialien, zu hochschulinternen Workshops oder zum Besuch externer Tagungen und Konferenzen führen. Bei wiederholtem Auftreten grundsätzlicher Qualitätsmängel in der Lehre können vorrangig externe Lehrkräfte ausgetauscht werden.

Die Tutoren erstellen halbjährlich eine Selbstevaluation zu ihren Kursen mit Verbesserungsvorschlägen. Daraufhin führte die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in den Präsenzstudiengängen zu einem Absinken der schlecht bewerteten Kurse von 11 % im Sommersemester 2005 auf 3 % im Wintersemester 2010/11. Die Hochschule geht davon aus, dass hierdurch auch im Fernstudium eine hohe Qualität gesichert werden kann. Die Selbstevaluationen der Lehrkräfte werden durch den Studiengangsleiter mit den Ergebnissen der studentischen Kursevaluationen verglichen. In nicht-öffentlichen Gesprächen zwischen Studiengangsleiter, Modulverantwortlichen und Tutoren werden Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und vereinbart.

Über das Vorschlagswesen im Open-Innovation-Prozess sollen Arbeitgeber ab 2015 in die Evaluation einbezogen werden. Darin sollen Eckdaten des Studiums, Bewertungen der Lern- und Studiensituation und der erworbenen Qualifikationen, eine Berufsbiografie, demografische Daten und eine Gesamtbewertung des Studiums abgefragt werden.

Die Einbeziehung der Absolventen erfolgt über das Alumni-Netzwerk der IUBH. Sie hat im Sommer Semester 2012 eine Alumni Befragung durchgeführt. Ergänzend dazu wird sich die IUBH voraussichtlich im Jahr 2013 an der CHE-Alumni-Befragung beteiligen. Es ist vorgesehen, in diesen Erhebungen regelmäßig auch die Absolventinnen der MBA-Fernstudiengänge einzubeziehen, um eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung des Studienangebots und der begleitenden Serviceleistungen zu Arbeitsmarkt und Berufseinstieg sicherzustellen. Ab 2015 soll eine regelmäßige Befragung zu Nutzen und Qualität des Fernstudiums stattfinden.

Eine Akkreditierung durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) ist im September 2011 erfolgt und wird für den neuen Kurs vor Studienstart erfolgen.

Eine Zertifizierung nach DIN ISO 29990: „Lerndienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung – Grundlegende Anforderungen an Dienstleistende“ wird für das Jahr 2013 angestrebt. Es handelt sich hierbei um einen international gültigen Standard für die Aus- und Weiterbildungsbranche, der als Qualitätsmanagementsystem und Servicestandard die Lernprozesse in den Mittelpunkt einer Prüfung stellt.

Des Weiteren wurde die IUBH im Jahr 2009 vom Wissenschaftsrat erneut für den längst möglichen Zeitraum von zehn Jahren ohne Auflagen institutionell akkreditiert und hat damit, so die Hochschule, ihre hohe institutionelle Qualität bestätigt.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch die Studien- und Prüfungsordnung, die Modulbeschreibungen inklusive der Kursbeschreibungen und deren Veröffentlichung im Internet bzw. Intranet für Studieninteressierte jederzeit zugänglich. Dabei werden die Studierenden durch fachliche und überfachliche Beratung der Dozenten und das Student Office bzw. Prüfungsamt unterstützt. Der Studiengang wird im Internet ausführlich beschrieben und die Daten werden bei Bedarf aktualisiert. Die gesamte Dokumentation steht den Interessenten zukünftig im Internet in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt aus Sicht der Hochschule so für hohe Transparenz.

Die Aktivitäten der Hochschule werden in einem Jahresbericht dokumentiert. Seit dem Jahr 2010-2011 sind auch die Aktivitäten des Fachbereichs Fernstudium dort beschrieben.

Bewertung:

Die Gutachter stellen fest, dass die Hochschule Qualitätsziele für die Entwicklung des Studienganges formuliert hat und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Das System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist konzipiert, erfasst aber noch nicht vollständig alle relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind definiert.

Das Qualitätssicherungsverfahren wird zwar aus der Sicht der Gutachter systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges beschrieben. Auch sind die Lehrenden und Studierenden an den entsprechenden Prozessen beteiligt. Aber bisher sind viele der Ziele nur formuliert, lediglich einzelne Bausteine sind isoliert vorhanden. Die Gutachter empfehlen deshalb, bei einer allfälligen Re-Akkreditierung die Ergebnisse noch einmal genau zu prüfen.

Die Evaluierungen durch Studierende finden zwar nach einem beschriebenen Verfahren statt, gleichwohl sehen die Gutachter noch Verbesserungsbedarf beim Rücklauf der Bögen. Da die Teilnahme an der Evaluierung freiwillig ist, gibt es deshalb keine allzu hohe Frequenz bei der Bearbeitung der Bögen durch die Studierenden.. Somit geben die Auswertungen auch kein eindeutig aussagefähiges Bild wieder. Die Ergebnisse werden kommuniziert und es werden Verbesserungsmaßnahmen aus ihnen abgeleitet.

Eine externe Evaluierung findet noch nicht statt, ist aber geplant.

Der Studiengang ist im Studienverlauf und im Hinblick auf die Prüfungen in der Studien- und Prüfungsordnung hinreichend beschrieben und veröffentlicht. Die Studierenden werden durch fachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef-Bonn IUBH

Standort Bad Reichenhall

Weitere Studienzentren: Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (a.M.), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Salzburg, Wien, Basel und Zürich

Master-Studiengang: Business Administration (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			Auflage
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4. Studierbarkeit			Auflage
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4	Didaktisches Konzept		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		Auflage
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		Auflage
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates

87. Sitzung am 11./12. Juli 2013

Projektnummer: 12/098

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef- Bonn IUBH

Studiengang: Business Administration (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung wird gemäß Abs. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. März 2013 bis 28. Februar 2018

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef – Bonn IUBH
Standort Bad Reichenhall

Weitere Studienzentren: Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (a.M.), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Salzburg, Wien, Basel und Zürich

Master-Fernstudiengang:

Business Administration

Abschlussgrad :

Master of Business Administration (MBA)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der weiterbildende und berufsbegleitende Fernstudiengang "Business Administration" (MBA) bereitet Absolventen eines grundständigen Studienganges auf Bachelor-Niveau mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung auf die Übernahme von Führungsfunktionen vor. Ziel ist es, spezielle betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, um Managementaufgaben, insbesondere im Dienstleistungssektor oder in dienstleistungsnahen Berufsfeldern zu übernehmen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

14. Mai 2012
(Vertrag über die Erweiterung vom 09. April 2013)

Datum der Einreichung der Unterlagen:

11. März 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

16./17. April 2013

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“

Akkreditiert im Cluster 2 mit:**Cluster 1:**

- International Aviation Management (B.A.)
- Aviation Management (B.A.)
- Online Marketing (B.A.)
- International Online Marketing (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Cluster 2 (Ergänzung um Spezialisierungen):

- General Management (M.A.)
- Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

3 Semester (90 CP)

Studienform:

Fernstudiengang

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

März 2013

Aufnahmekapazität:

25

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

25

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

16./17. Juli 2013

Beschluss:

Die bestehende Akkreditierung wird gemäß Abs. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ erweitert.

Akkreditierungszeitraum:

1. März 2013 bis 28. Februar 2018

Betreuerin:

Sabine Noe, M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Ulrich Hoffmann**

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Wissens- und Informationsmanagement
(Systemprogrammierung, Theoretische & Wirtschaftsinformatik)

Prof. Dr. Ing. Torsten Busacker

Hochschule München
Fakultät für Tourismus
(Verkehrsträgermanagement, Airline-Management, Eisenbahnbetrieb,
Verkehrsplanung)

Prof. Dr. med. Oliver Rentzsch

Fachhochschule Lübeck
Dekan und Professor für Betriebswirtschaftslehre
(Betriebswirtschaft, Management im Gesundheitswesen, Marketing)

Prof. Dr. Ing. Fritz Schmall gen. Eisenwerth

Berufsakademie Berlin in der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Professor im Fachbereich Immobilienwirtschaft
(Immobilienmanagement, Stadtumbau)

Dr. Hans-Joachim Müller

TU Kaiserslautern

Berufs- und Erwachsenenpädagogik

Wolfgang Hähner

Wolfgang Hähner Unternehmensberatung

Professor im Fachbereich Immobilienwirtschaft

(Personalwirtschaft, Finanzen, Controlling, Marketing)

Alexander Zand

Universität Heidelberg

Studierender der Informatik und Mathematik auf Lehramt (Staatsexamen)

Zusammenfassung²

Der Studiengang „Business Administration“ (MBA) der Internationalen Hochschule Bad Honnef-Bonn IUBH, Standort Bad Reichenhall wurde als weiterbildender, zwei- bzw. dreisemestriger Fernstudiengang im September 2011 mit den Spezialisierungen „Marketing und Kommunikation“, „Erfolgsorientiertes Controlling“, „Internationales Tourismus-Management“ und „Aviation Management“ akkreditiert. Das bestehende Angebot soll nun für den dreisemestrigen Studiengang um die weiteren Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Change Management“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ erweitert werden.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 24.06.2013 berücksichtigt.

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges gemäß Abs. 3.1. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ erweitert.

Die zu begutachtenden Spezialisierungen in dem Studiengang erfüllen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im jeweiligen Kapitel des Ursprungsgutachtens. Die Erweiterung hat die qualitative Einordnung des Studienganges nicht verändert.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des anwendungsorientierten Master-Programms Business Administration (MBA) ist es, berufserfahrenen Studierenden grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um strategische und operative Managementaufgaben in Unternehmen erfolgreich wahrnehmen zu können. Dabei baut es auf einem ersten Hochschulstudium und den innerhalb einer beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen auf.

Das 90 ECTS umfassende MBA-Programm ermöglicht den Studierenden im dritten Fachsemester den Erwerb zusätzlicher Fachkompetenzen durch das Angebot der funktions- oder branchenspezifischen Spezialisierungen „Health Care Management“, „IT-Management“, „Supply Chain Management“, „Immobilienwirtschaft“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Projektmanagement“ im Umfang von 20 ECTS-Punkten. Teilnehmer haben damit die Möglichkeit, ihr in den ersten beiden Semestern erworbenes generelles betriebswirtschaftliches Wissen durch ausgewähltes Expertenwissen zu ergänzen und damit ein individuelles Kompetenzprofil anzulegen.

Diese Variante fokussiert im Wesentlichen auf Methoden- und Fachkompetenzen, die für den Erfolg in Führungsfunktionen unerlässlich sind. Dabei ist das Studium, so die Hochschule, auf eine vernetzte, interdisziplinäre Sichtweise des Unternehmens, den Erwerb von Managementkompetenzen sowie auf die Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet.

Die neuen Spezialisierungen decken sich mit der ursprünglich erklärten Zielsetzung der Hochschule. Durch die Erweiterung der branchenspezifischen und funktionalen Fachinhalte wird den Studierenden ermöglicht, ein breiteres Angebot wahrzunehmen.

Bewertung:

Die Zielsetzung der Erweiterung um zusätzliche Spezialisierungen wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld, Managementpositionen in klein- und mittelständischen Unternehmen zu übernehmen, stimmig dargelegt und das Portfolio an Vertiefungen diesbezüglich überzeugend erweitert. Zur Erzielung eines individuellen Kompetenzprofils, so die Überzeugung der Gutachter, kann die gegenständliche Erweiterung einen adäquaten Beitrag leisten und ist insofern im Kontext des Studienganges schlüssig und nachvollziehbar.

a. UMSETZUNG

3.1 Struktur

Der Fernstudiengang Business Administration (MBA) mit 90 ECTS-Punkten ist ein weiterbildender Studiengang.

In den Semestern 1 und 2 finden ausschließlich Pflichtkurse mit insgesamt 45 ECTS-Punkten statt. Im zweiten und dritten Semester kann der Studierende sich dann zusätzlich für zwei Wahlpflichtfächer im Umfang von je 10 ECTS-Punkten entscheiden, die aus fachlichen oder branchenspezifischen Vertiefungen bestehen. Das dritte Semester wird wiederum abgeschlossen durch ein Capstone-Projekt im Umfang von 25 ECTS-Punkten. Dabei handelt es sich um ein Beratungsprojekt, einen Businessplan oder eine theoretische Abschlussarbeit, jeweils mit dem Ziel, die Inhalte aus den Pflichtkursen zu integrieren und praxisnah anzuwenden.

Die bereits mit Einführung des Studienganges geplanten und vorliegend zu begutachtenden Vertiefungen entsprechen in ihrer Ausgestaltung gänzlich den ursprünglichen Wahlpflichtfächern. Zu wählen sind zwei beliebige Module aus den folgend aufgeführten, nunmehr elf Vertiefungen:

- Marketing und Kommunikation
- Erfolgsorientiertes Controlling
- Internationales Tourismus-Management
- Aviation Management
- Health Care Management
- IT-Management
- Supply Chain Management
- Immobilienwirtschaft
- Change Management
- Strategisches Finanzmanagement
- Projektmanagement

Alle Module sind nicht unter fünf ECTS-Punkten kreditiert und in nicht mehr als zwei Lehrveranstaltungen aufgegliedert. Sämtliche Module schließen mit einer Klausur ab. Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu den Qualifikationszielen, den Inhalten der Veranstaltungen, Lehrmethoden, Prüfungsformen und Literaturempfehlungen.

Bewertung:

Die neuen Spezialisierungsrichtungen fügen sich stimmig in das Curriculum ein; das Verhältnis von Kernfächern zur Spezialisierung ist als ausgewogen zu bezeichnen. Die Kombination der einzelnen Module der jeweiligen Spezialisierung ist überdies überzeugend im Hinblick auf die formulierten Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Lehrveranstaltungen werden entsprechend ihrem Workload kreditiert und die Modulbeschreibungen beinhalten die erforderlichen Angaben wie die Inhalte, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, die Verwendbarkeit, die Kreditierung, die Art der Prüfung, die Häufigkeit des Angebots, den Arbeitsaufwand und die Dauer. Die Module sind darüber hinaus outcome-orientiert formuliert.

Hinsichtlich der weiteren Ausführungen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung			x		

3.2 Inhalte

Der Fernstudiengang Business Administration (MBA) ist nach Angaben der Hochschule darauf ausgerichtet, Fach- und Führungskräften mit nicht betriebswirtschaftlichem Bachelor und Berufserfahrung grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln. Daher stand bisher durch wenige Spezialisierungen die Vermittlung eines integrativen und breiten Wissens im Vordergrund und deckt dabei diejenigen Themenkomplexe ab, die üblicherweise in einem MBA-Programm zu erwarten sind.

Die nun zusätzlich angebotenen Spezialisierungen ermöglichen den Studierenden, sich über diesen generalistischen Ansatz hinaus Expertenwissen anzueignen, um so ihre berufliche Weiterentwicklung gezielt vorantreiben zu können. So deckt die Vertiefung „Health Care Management“ die florierende Branche des Gesundheitsmarktes ab, in dem Modul werden die ökonomischen sowie die Grundzüge der politisch rechtlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens betrachtet.

Im Rahmen des IT-Management werden Standard-Vorgehensmodelle für das IT-Projektmanagement erläutert und gezielt deren Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Expertise im Supply Chain Management gewinnen die Studierenden, indem sie erlernen, Ziele zur Realisierung nachhaltiger Kostensenkungs- und/oder Wertsteigerungseffekte durch eine fluss- und prozessorientierte, unternehmensübergreifende und nachfrageorientierte Optimierung des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes zu entwickeln. Hierfür bedarf es zunächst der Vermittlung eines systematischen und differenzierten Verständnisses zum SCM-Ansatzes.

Die Vertiefung Immobilienwirtschaft behandelt vier wesentliche Berufs- und Handlungsfelder, die Vermittlung von Immobilien, die Immobilienverwaltung, die professionelle Immobilieninvestition sowie die Projektentwicklung. Schließlich vermittelt der Kurs Fertigkeiten in der Finanzierung sowohl aus Sicht der Finanzdienstleister, als auch von professionellen Projektentwicklern.

Den Studierenden wird in einer weiteren Vertiefung ein Überblick über das strategische Finanzmanagement vermittelt. Finanzierungsmanagement, Investitionsrechnung und Finanzcontrolling sind die drei zentralen Komponenten des Moduls. In der Vertiefung Projekt Management werden die Prozesse des Projektmanagements vermittelt und die Studierenden für Aufgaben und Herausforderungen der Projektarbeit in den unterschiedlichen Projektphasen bis hin zu den Besonderheiten des Portfolio-, Multiprojekt-, und Programmmanagements sensibilisiert.

Die Integration von Theorie und Praxis spielt dabei nach Angaben der Hochschule eine große Rolle und ist eine wichtige Zielsetzung des Fernstudienganges. Fälle aus der Berufspraxis sollen aktiv in die Lehre mit eingebracht werden. So kann theoretisches Wissen aus den Kursen in die Praxis transferiert werden. Auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis wurde bereits bei der Konzeption der Lehrmaterialien besonderer Wert gelegt und dies auch ent-

sprechend im Autorenleitfaden zur Erstellung der Lehrbriefe hinterlegt. Auch bei der Auswahl weiterführender Literatur wurde dieser Aspekt berücksichtigt. Insbesondere soll jede kleine Lerneinheit (ein Kurs besteht aus ca. 40-60 Lerneinheiten) nach der Darstellung und Diskussion der Theorie und des fachlichen Inhalts einen Abschnitt mit praktischen Anwendungen enthalten.

Curriculumsübersicht: Master of Business Administration (MBA90) im Fernstudium							
Compulsory Modules	Semester (ECTS)			Arbeitsbelastung Selbststudium/Tutorial/Prüfung/ECTS	Kurstyp	Art und Länge der Prüfung	Gewicht
	1	2	3				
Leadership (5 CP) Leadership	5			75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (100%)	5,56% 5,56%
Innovation and Entrepreneurship (5 CP) Innovation and Entrepreneurship	5			75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (100%)	5,56% 5,56%
Internationales Marketing (5 CP) Internationales Marketing	5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56% 5,56%
Performance Measurement (5 CP) Performance Measurement	5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Präsenzmodulklausur 90 min (100%)	5,56% 5,56%
Finanzmanagement (5 CP) Finanzmanagement	5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Präsenzmodulklausur 90 min (100%)	5,56% 5,56%
Managerial Economics (5 CP) Managerial Economics	5			90 / 30 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (40%) Präsenzmodulklausur 90 min (60%)	5,56% 5,56%
Strategisches Management (5 CP) Strategisches Management		5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (100%)	5,56% 5,56%
Change Management (5 CP) Change Management		5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (100%)	5,56% 5,56%
Managing in a Global Economy (5 CP) Managing in a Global Economy		5		75 / 45 / 30 / 5	Pflichtfach	Continuous Evaluation (100%)	5,56% 5,56%
Wahlmodul Funktion I Erfolgsorientiertes Controlling (10 CP) · Rechnungswesen und Controlling · Rechnungswesen und Controlling		5		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	11,11% 5,56% 5,56%
Wahlmodul Funktion II Strategisches Marketing und (10 CP) · Marketing I Global Branding · Marketing II Customer		5		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	11,11% 5,56% 5,56%
Wahlmodul Funktion III E-Commerce (0 CP) · E-Commerce I · E-Commerce II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion IV Management Consulting (0 CP) · Management Consulting I · Management Consulting II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion V Human Resource Management (0 CP) · Human Resource Management I · Human Resource Management II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion VI IT Management (0 CP) · IT Management I · IT Management II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion VII Supply Chain Management (0 CP) · Supply Chain Management I · Supply Chain Management II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion VIII Projektmanagement (0 CP) · Projektmanagement I · Projektmanagement II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%); Präsenzmodulklausur 90 min (50%); Projektbericht (50%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Funktion IX Strategisches Finanzmanagement (0 CP) · Strategisches Finanzmanagement I · Strategisches Finanzmanagement II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Branche I Strategisches Tourismusmanagement (0 CP) · Strategisches Tourismusmanagement I · Strategisches Tourismusmanagement II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Branche II Strategisches Luftverkehrsmanagement (0 CP) · Strat. Luftverkehrsmanagement I · Strat. Luftverkehrsmanagement II		(5)	(5)	90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%

Wahlmodul Branche III Strategisches Hotelmanagement (0 CP) · Strategisches Hotelmanagement · Strategisches Hotelmanagement		(5)		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Branche IV Strategisches (0 CP) · Strategisches · Strategisches		(5)		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Branche V Health Care Management (0 CP) · Health Care Management I · Health Care Management II · Health Care Management III · Health Care Management IV		(5) (5) (5) (5)		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 360 min (100%)	(22,22)% (5,56)% (5,56)% (5,56)% (5,56)%
Wahlmodul Branche VI Immobilienwirtschaft (0 CP) · Immobilienwirtschaft I · Immobilienwirtschaft II		(5)		90 / 30 / 30 / 5 90 / 30 / 30 / 5	Wahlfach Wahlfach	Online Lernkontrolle als Prüfungsvoraussetzung (0%), Präsenzmodulklausur 180 min (100%)	(11,11)% (5,56)% (5,56)%
Capstone Projekt (5 CP) Capstone Vorbereitung Capstone Bericht Capstone Präsentation		5	19	90 / 30 / 30 / 5 540 / 30 / 0 / 19 0 / 0 / 30 / 1	Pflichtfach Pflichtfach Pflichtfach	Projektvorschlag Bestanden Schriftliche Capstonearbeit Mündliche	27,78% 5,56% 21,11% 1,11%

Total ECTS (90 CP)	30	30	30
Total Workload	2700	900	900

Note:
1 ECTS = 30 Zeitstunden

Bewertung:

Der Aufbau der hier zu begutachtenden Vertiefungen ließ die Gutachter zu dem Schluss kommen, dass sie durch eine angemessene Strukturierung und sinnvolles, ausgewogenes inhaltliches Zusammenspiel von Theorie und Praxis zur Erreichung der Studiengangsziele beitragen. Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und hinsichtlich der Learning Outcomes detailliert und nachvollziehbar beschrieben. Den Gutachtern fiel auf, dass bei der Wahl bestimmter Vertiefungen für Studierende, die weder in der Berufspraxis noch im ersten Studium mit Finanzbuchhaltung konfrontiert waren, eine Verständnislücke entstehen könnte. Die Gutachter sprechen daher die Empfehlung aus, bei Aufnahme der Studierenden diese Problematik durch bspw. das Angebot von Brückenkursen zu umgehen. Die MBA-Guidelines sehen die Gutachter als erfüllt an.

Hierzu trägt unter anderem die umfassende Praxiserfahrung der Dozenten bei. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die theoretischen Inhalte werden konsequent an Fallbeispielen gespiegelt und können von den Studierenden im eigenen beruflichen Umfeld oder während des Praxismoduls umgesetzt werden.

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Nach Ausführungen der Hochschule ergibt sich die Berufsbefähigung unmittelbar aus den Studienzielen und der angesprochenen Zielgruppe. Absolventen eines nicht betriebswirtschaftlichen Studienganges mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung sollen die Befähigung für weiterführende Fach- und Führungsaufgaben in nationalen und internationalen Unternehmen erhalten. Der Studiengang „Business Administration“ bietet nach Ausführungen der Hochschule durch die Struktur des Curriculums eine Antwort auf die besonderen Anforderungen von Wirtschaftsunternehmen, wobei eine enge Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und berufspraktischer Orientierung realisiert wird. Die durchschnittlich höhere Berufserfahrung von Fernstudierenden im Vergleich zu Studierenden im Präsenzstudium fördert eine kritische und selbstreflektierende Auseinandersetzung mit dem Thema Führungskompetenz. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden die gebräuchlichsten Managementkonzepte vorgestellt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weniger auf der akademischen Diskussion der Managementtheorie, sondern auf dem Anwendungsbezug dieser Kon-

zepte. Auf diese Weise gelingt es den Studierenden, den Wert des Theorietransfers in die Praxis zu erkennen, und sie werden motiviert, die Anwendung wissenschaftlicher Methoden auch im Berufsalltag zu vollziehen.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik werden, soweit dies im Fernstudium möglich ist, durch mediengestützte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung gefördert. So ist auch die Erstellung von Videopräsentationen vorgesehen. Die Kollaboration über Wikis zur gemeinsamen Bearbeitung von Fallstudien auf Distanz erfordert neue kommunikative Fähigkeiten. Den Studierenden wird insgesamt ein vertieftes Verständnis für die Theorie- und Modellbildung im Rahmen des internationalen Managements von Unternehmen bzw. sonstigen Einrichtungen vermittelt. Die Studierenden sind aufgefordert, die jeweiligen Verbindungen zwischen den Wissenschaftsdimensionen schrittweise herzustellen und zu verinnerlichen und sich so vernetztes Denken anzueignen.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und insbesondere durch die berufspraktische Orientierung, die sich beispielsweise in der Vermittlung von Managementkonzepten zeigt, auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Gutachter erwarten, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes auch in den Vertiefungen erreicht wird, zumal diese auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet sind und demnach zweifelsfrei auf die Berufsbefähigung der künftigen Absolventen abzielen.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Im Bereich Präsenzlehre setzt sich der Lehrkörper der IUBH im Wintersemester 2012/13 aus 32 Professoren und 9 wissenschaftliche Mitarbeitern und Lehrkräften für besondere Aufgaben zusammen. Bzgl. der Funktionen im Fernstudium wird unterschieden zwischen Studiengangsleitung, Modulkoordination, Mentoring und Tutoring. Die jeweiligen Aufgaben sind durch die Hochschule detailliert beschrieben.

Die Modulkordinatoren sind zu ca. 90% Professoren der Internationalen Hochschule. Mentoren stehen Studierenden im Rahmen fakultativer Präsenzveranstaltungen als Berater zur Verfügung. Tutoren sind für die Online-Veranstaltungen und -Seminare und die Online-Betreuung der Fernstudierenden verantwortlich. Autoren und Lektoren erfüllen ihre Aufgaben außerhalb des eigentlichen Lehrbetriebs. Die Erstellung der Lehrbriefe und Studienhefte, der Modul- und Kursbeschreibungen, der begleitenden Aufgaben und Übungsklausuren werden zu über 90% durch Professoren der IUBH außerhalb der Verpflichtungen im Präsenzstudium im Rahmen separater Dienstverträge erbracht.

Die Hochschule führt regelmäßig Schulungen der Lehrenden im Fernstudienbereich durch, um diese an ihre Aufgabe heranzuführen und ihre Qualifikation in diesem Bereich zu erhöhen. Die Hochschule hat eine Ordnung zur Feststellung der pädagogischen Eignung erlassen. Dort ist das Verfahren geregelt, dem sich Professoren zu unterziehen haben, die nicht schon vor ihrem Dienstantritt hinreichend Lehrerfahrung gesammelt haben. Dies gilt auch für die Tutoren, die in regelmäßigem Online-Kontakt mit den Studierenden stehen.

In allen Modulen werden wöchentliche virtuelle Tutorien in Form von Videokonferenzen angeboten, in deren Rahmen Fragen zum Lehrstoff gestellt werden können und eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfungen und Abschlussklausuren erfolgt. Der Tutor kann Aspekte der Studieninhalte vertiefen, Übungsaufgaben stellen und Feedback der Studierenden für die

Weiterentwicklung der Kurse einholen. Alle Tutorien werden aufgezeichnet und im Learning Management System (LMS) zur Verfügung gestellt.

Die Koordination der Module ist Aufgabe des Studiengangsleiters, der an den im laufenden Semester monatlich stattfindenden Fachbereichsleiterkonferenzen teilnimmt. Für die Fern-Studiengänge wie für die Präsenz-Studiengänge gibt es einmal pro Semester eine Veranstaltung, in der die Modulverantwortlichen zusammenkommen. Der Studiengangsleiter koordiniert die Erstellung sowohl der Lehrbriefe als auch der daraus entstehenden Web Based Trainings mit den Modulverantwortlichen, welche ihrerseits die Arbeit der Tutoren koordinieren. Durch die Fachbereichsleiterkonferenz ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen dem Rektorat, dem Fachbereich Fernstudium und den Fachbereichen Präsenzstudium gewährleistet. Weitere interne Gremien sind die Rektorats- und Senatssitzungen sowie die Semesterkonferenzen.

Die Autoren der Lehrbriefe sind meist in Personalunion Modulverantwortliche. Abstimmung bzgl. der Abgrenzung der Modulhalte findet innerhalb des eingespielten Teams der Modulverantwortlichen statt.

Diese Verfahrensweise wird auch bei den neuen Vertiefungen angewandt. Die Hochschule kann angesichts des übrigen Programmangebots für die Erweiterungen auf hochschuleigenes, fachkundiges Personal zurückgreifen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich überzeugen, dass das zu ursprünglichem Studienstart vorgelegte Tutorienkonzept gelebt und sich in der bisherigen Umsetzung als belastbar erweist.

Eine Lehrverflechtungsmatrix wurde vorgelegt, die erkennen lässt, dass die notwendige Lehrkapazität für die Vertiefungen vorhanden ist, den nationalen Vorgaben entspricht und kontraktuell mit dem Studienangebot verbunden ist. Die Erstellung der Lehrmaterialien wird zu über 90% durch Professoren der IUBH im Rahmen separater Dienstverträge erbracht.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben.

Die Gutachter bestätigen, dass die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module zwischen Mentoren (= Modulverantwortlichen), Tutoren und den Autoren der Lehrunterlagen systematisch gewährleistet ist und dass im Fachbereich regelmäßig Besprechungen der betroffenen Hochschullehrer stattfinden.

Für die Gutachter besteht kein Zweifel, dass das Zusammenspiel zwischen Professoren, Modulverantwortlichen und Tutoren sich auch bei den neu eingeführten Vertiefungen bewähren wird.